

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.
Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 25. Hirschberg, Sonnabend den 26. März **1864.**

Mit der Mittwoch den 30. März auszugebenden Nummer 26 des Boten aus dem Riesengebirge schließt das erste Quartal des Jahrganges 1864. Der dafür fällige Betrag von 15 Sgr., inclusive der Zeitungssteuer, wird demnächst erhoben werden. Diejenigen verehrlichen Leser, welche ihre Exemplare durch die Post oder durch unsere Kommissionäre beziehen, ersuchen wir ergebenst, die Pränumeration von 15 Sgr., inclusive Zeitungssteuer, rechtzeitig zu bewirken. Die Expedition des Boten.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berichte vom Kriegsschauplatze.

Nachstehendes Höchstes Handschreiben Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen:

An den Königl. General-Feldmarschall Herrn Freiherrn v. Wrangel im Hauptquartier Kolding.

„Es ist mein Wunsch, an dem Geburtstag unseres Königs und Kriegsherrn, den ich in diesem Jahre fern von Sr. Majestät und meiner Familie, aber in der Mitte unseres tapferen Heeres im Angesicht des Feindes begehe, der dankbaren Anerkennung einen bleibenden Ausdruck zu geben, welche die freudige Hingebung unserer braven Waffengefährten verdient. Die Kronprinzessin schließt sich diesem Gedanken von Herzen an. In unser beider Namen ersuche ich deshalb, Herr Feldmarschall, Sie, den Führer auf der Bahn der Ehre und Pflicht, die beifolgende Summe von „Eintausend Thalern“ zur Gründung einer Stiftung für die mittellosen Hinterbliebenen der in diesem Kriege gefallenen Kameraden, sowie für die erwerbsunfähig Heimkehrenden zu verwenden.

Hauptquartier Kolding in Jütland, 17. März 1864.

(gez.) Friedrich Wilhelm Kronprinz.“

welches ich so eben erhalte, veranlaßt mich zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß für gleiche Zwecke bis heute an mich eingegangen sind: vom Freiherrn v. Diergardt 500 rtl., vom Hilfskomité zu Schleswig 60 rtl., von den Damen zu Langenhorn 47 rtl., von der Gemeinde Bargum, Amt Bredstedt 27 rtl. 16 sgr. 6 pf., von den Gutsbesitzern zu Schüttlau in Schlesien 19 rtl. 24 sgr., zusammen 654 rtl. 10 sgr. 6 pf. Ferner zahlt ein Senior des Eisernen Kreuzes für diesen Zweck jährlich den Betrag des Ehrensoldes mit 150 Thlr. Ich bin gern bereit, weitere Zahlungen für diesen edlen Zweck in Empfang zu nehmen und durch den Armee-Intendanten, Geheimen Rath Weidinger, verwalten zu lassen.

H.-Qu. Bredstrup vor Friedericia, 20. März 1864.

Der Feldmarschall. (gez.) v. Wrangel.

Die Festung Fridericia und das verschanzte dänische Lager daselbst sind am 19. März vom Feldmarschall von Wrangel im Beisein des Kronprinzen, des Prinzen Albrecht (Vater) und des Fürsten von Hohenzollern rekognoszirt worden. Die dänischen Vorposten wurden bis zu den Festungswerken zurückgeworfen, die Plätze für die Batterieen ausgesucht. Der Feind feuerte lebhaft aus der Festung und aus Kanonenbooten. Hauptleute v. Studnitz und v. Bülow vom 3. Garde-Regiment, letzterer leicht verwundet, 1—2 Mann todt, 10 Mann verwundet. Der Verlust der Oesterreicher ist gering. — Ein Telegramm aus dem Hauptquartier Kolding vom 20. März meldet, daß die Batterie in der Nacht vom 19. zum 20. fertig gebaut und armirt wurde. Ein nächtlicher Ausfall der Dänen wurde zurückgeschlagen; hierbei ein Offizier (Lieutenant v. Schaper, 3. Garde-Regiments zu Fuß) und 1 Mann todt. — Von früh um 5½ Uhr an wurden Festung, Stadt und Lager von Fridericia beschossen. Es wurde sehr gut getroffen. Die Stadt wurde an mehreren Stellen in Brand geschossen und mehrere feindliche Geschütze demontirt. Das feindliche Feuer war nur mäßig und ohne Erfolg; ein Oesterreicher ward verwundet. Die Beschießung wurde fortgesetzt. Alle anwesenden Dampf- und Segelschiffe vermittelten den fluchtartigen Abzug der Bevölkerung.

Der preußische Generalmajor v. Schlegell hat folgende Proklamation an die Bewohner der Insel Fehmarn erlassen: „Preußische Truppen sind auf Eurer Insel gelandet, um Euch dem harten Drucke der Dänen zu entziehen. Ich rechne auf Anerkennung, die Ihr dadurch an den Tag zu legen habt, daß Ihr von jeder feindlichen Unternehmung augenblicklich dem kommandirenden Offizier Mittheilung zugehen laßt; daß sich jeder der Küste nahe gelegene Ort durch Aufstellung von Wachen und durch Patrouillen zu den nächsten Ortschaften, besonders bei Dunkelheit und bei Tagesanbruch, sichert; daß Ihr alle dänischen Kassen, Vorräthe ꝛc. sogleich mit Beschlag belegt, sicher stellt, über das Vorgefundene ein amtliches Protokoll aufnehmt und ungesäumt dem kommandirenden Offizier Anzeige zugehen laßt. Wenn, wie es keinem Zweifel unterliegt, Ihr mit den preußischen Soldaten, die zu Eurem Schutze gelandet sind, in voller Uebereinstimmung handelt, werdet Ihr sicher sein, Ihr könnt aber auch im Fall der Bedrängniß auf Unterstützung von mir rechnen, so lange ich den Befehl habe, in Eurer Nähe zu bleiben. Burg, den 15. März 1864. Der königlich preußische Generalmajor v. Schlegell.“

Nach dem ruhmvollen Seegefecht am 17. März ist Sr. Majestät Schiff „Arcona“ mit drei Kanonenbooten am 19. bereits wieder in See gewesen, um feindliche Schiffe aufzusuchen, sie traf aber indessen keins an; sämmtliche dänische Schiffe haben die preußischen Gewässer verlassen, so daß von einer Blokade nicht die Rede ist. — Bei dem Gefecht selbst wurden von den dänischen Schiffen auf das kleine Schiff die „Nymphe“ 700 Schüsse abgegeben, darunter 64 Treffer. An Bord des dänischen Linienschiffes „Skiold“ wurden 20 Mann getödtet; die ganze Cajütte des Kapitäns war zertrümmert durch zwei Granaten, welche in die Bugpforten eingedrungen waren. Die Preußischen Kriegsschiffe erlitten am 17. folgende Verluste: Die Arkona: todt Steuermann Coppenrath aus Münster; Heizer Modersbach aus Zilskehmen und Matrose Zielke aus Bohnsack. Am Bord der Nymphe: Die Matrosen Schäfer aus Memel und Skowornski aus Käschtored. Verwundete am Bord der Arkona: Lieut. Berger (erster Offizier); Matrose Schütt aus Stolpmünde; Matrose Szillies aus Bomels-Vitte. An Bord der Nymphe: Die Matrosen: Patschul aus Luckau, Aschmann aus Memel, Abraham aus Königsberg, Annascheck aus Danzig und Steuermann Schmidt aus Berlin. An Bord der Lorelei wurde der Lootse Berg schwer verwundet. (Ist bereits gestorben.)

Einem Privatbriefe vom Bord der „Nymphe“ entnimmt die „Osts.-Ztg.“ Folgendes: „Die Dänen werden den Preußen Muth nicht absprechen können. Aber auch wir haben Manches gelernt. Die Dänen schießen sehr schnell und die Musik ihrer über der „Nymphe“ krachenden Geschosse war bisweilen schaurig. Daß unser Kommandant, Lieutenant Werner, glücklich davon gekommen, ist wunderbar: eine Kugel ging 2 Zoll unter seinen Füßen unmittelbar unter der Brücke fort, eine zweite schnitt in gleicher Höhe über seinem Kopfe das Gefechtsnetz entzwei, welches zum Auffangen herabgeschossener Spieren ꝛc. aufgespannt war, eine dritte kam durch das eine Boot gesaust und fuhr ihm vor dem Gesicht vorbei .... Unsere Leute sind famos; mitten im heißesten Kugelregen bewahrten sie die größte, nur von einer Fülle von schlechten Witzen unterbrochene Ruhe.“

Berlin, den 21. März. Ihre Majestät die Königin besichtigten am 18. März das große Militärlazareth, um die verwundeten und kranken Soldaten, die vom Kriegsschauplatze hier eingetroffen sind, zu besuchen.

Berlin, den 21. März. Die dänische Regierung hatte laut Bekanntmachung vom 15. Februar d. J. zugesagt, die in dänischen Häfen mit Embargo belegten Schiffe derjenigen Staaten, welche ein Gleiches hinsichts der dänischen Schiffe thun würden, bis zum 1. April d. J. wieder freizugeben. Mit Rücksicht hierauf sind nunmehr die erforderlichen Anordnungen getroffen, um sowohl die in dänischen Häfen mit Embargo belegten preußischen Schiffe, als auch die in preußischen Häfen mit Embargo belegten dänischen Schiffe freizugeben.

Berlin, den 22. März. Für die Truppen auf dem Kriegsschauplatze hat am Geburtstage Sr. Majestät des Königs Ihre Majestät die Königin 200 Thlr. angewiesen, um zwei Victualien-Vorpostenwagen herzurichten und unter die Mannschaften der beiden heute den Vorpostendienst versehenden Bataillone extra Lebensmittel zu vertheilen. — Ein Unbekannter hat dem Kriegsminister 1000 Thlr. übergeben, um davon am Geburtstage Sr. Majestät des Königs den Truppen auf dem Kriegsschauplatze eine besondere Erquickung zu Theil werden zu lassen.

Breslau, den 21. März. Heute früh passirten dänische Gefangene, 115 Mann und 3 Offiziere, unsere Stadt, um in Neisse internirt zu werden. Auf dem Bahnhof erhielten sie ein Frühstück. Die Infanteristen fielen durch ihre Holzpantoffeln auf. Die Mannschaften trugen fast sämmtlich große Bärte und schienen schon in vorgerückten Jahren, waren aber meistens heiter und guter Dinge, bis auf einen ältlichen Mann, der bitterlich weinte und weder Speise noch Trank zu sich nahm. Nach kurzer Rast fuhren die Gefangenen weiter.

Danzig, den 19. März. Den 48 in Graudenz wegen der Hauptmann Besser'schen Affaire zu mehrjähriger hier zu verbüßender Festungsstrafe verurtheilten Soldaten ist ihre Begnadigung verkündet worden. 40 werden morgen nach Graudenz zurückkehren, 8 liegen im Lazareth und 2 sind gestorben. Dem Vernehmen nach sollen die übrigen in anderen Festungen befindlichen, aus derselben Veranlassung Verurtheilten ebenfalls begnadigt worden sein.

Danzig, den 21. März. Die dänische Panzerfregatte „Danebrog“ hat sich der Küste bei Neufahrwasser bis auf 1 Meile genähert. Die preußische Korvette „Vineta“ feuerte 3 Schüsse ab, worauf sich der „Danebrog“ nordwärts entfernte.

In Swinemünde wurden am 20. d. die 5 in dem Seegefechte Gefallenen unter allgemeinster Theilnahme der Bevölkerung beerdigt. Aus Berlin war der Chef des Stabes, Korvetten-Kapitän Heldt, und aus Stettin der kommandirende General v. Steinmetz zu dem Begräbniß herübergekommen.

Der am 19. d. Abends vor Fridericia gebliebene Seconde-Lieutenant v. Schaper des 3. Garde-Regiments z. F. ist ein Sohn des in Potsdam lebenden Königl. General-Postmeisters a. D. Eine Kugel traf den hoffnungsvollen jungen Offizier in den Kopf und führte seinen augenblicklichen Tod herbei. Die Leiche ist zunächst nach Kolding geschafft worden. Hauptmann von Studnitz desselben Regiments hat einen Schuß in die Brust, der jedoch, da edlere Theile nicht verletzt sind, auch die Kugel bereits entfernt ist, zu ernsten Besorgnissen keine Veranlassung bietet.

Gnesen, 18. März. Gestern passirte ein Transport politischer Gefangener unter Militäreskorte die Stadt Witkowo, wo gerade Jahrmarkt abgehalten wurde. Ein Marktbesucher aus der Nähe erkannte unter den Gefangenen einen Verwandten und erfrechte sich, einem Soldaten das Gewehr zu entwinden und ihn zu schlagen, um seinen Verwandten zu befreien. Es sammelte sich eine ansehnliche Menge, die sich Handgreiflichkeiten gegen das Militär erlaubte. Das Militär bediente sich der Waffen und die in Witkowo befindlichen,

auf dem Markte umhergehenden Soldaten holten sich aus den Quartieren ihre Waffen, um ihren Kameraden zu helfen. Auf diese Weise wurde die Ruhe wieder hergestellt. Gegen 20 Tumultuanten haben mehr oder minder schwere Verwundungen davongetragen. Der Hauptunruhstifter, dem Vernehmen nach ein Schmied, soll bereits gestorben sein und ein anderer lebensgefährlich darniederliegen.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Veile, den 17. März. Die vielfach verbreitete Nachricht von der Hinrichtung 4 hiesiger Einwohner wegen Mordanfalles auf österreichische Soldaten ist unbegründet. Solche Attentate haben überhaupt nicht stattgefunden. Bei dem Straßenkampfe sind 6 Civilisten in Folge ihrer eigenen Unvorsichtigkeit theils getödtet, theils verwundet worden. FML. Gablenz hat in seiner Proklamation eine solche Anklage nicht direkt ausgesprochen. Es fielen allerdings Schüsse aus einzelnen Häusern, aber nur Ein Civilist, der nach allgemeiner Aussage in nicht genau bekannter Eigenschaft zu den Truppen gehörte, ist mit den Waffen in der Hand ertappt worden.

Privat-Korrespondenzen aus Gravenstein theilen über das Gefecht vom 17. März vor Düppel nachträglich mit, daß außer 300 Gefangenen auch circa 40 Verwundete in die Hände der preußischen Truppen fielen, denen auch die Aufgabe wurde, 60 todte Dänen zu bestatten.

Rendsburg, den 18. März. Unter den gestern hier als Gefangene eingebrachten 10 jütischen Beamten befinden sich die Amtmänner von Veile, Skanderborg und Viborg. Sie haben sich gegen die Requisitionsbefehle der Alliirten aufgelehnt und sind auch der Spionage verdächtig.

Lübeck, den 16. März. Die beiden japanischen Marine-Offiziere sind aus Kopenhagen zurückgekehrt und von hier über Hamburg nach Holland gereist.

Lübeck, den 20. März. Auf Femarn ist der Amtmann Kundsen wegen Spionage verhaftet worden.

Hamburg, den 21. März. Gestern Nachmittag kamen unter preußischer Eskorte 4 Offiziere, 108 Mann und 5 Matrosen als Kriegsgefangene hier an und wurden gestern Morgen nach Berlin weiter befördert. Die Gefangenen nahmen von dem zurückbleibenden preußischen Offizier herzlichen Abschied, indem sie ihm für die ihnen zu Theil gewordene gute Behandlung und Verpflegung vielfach mit einem Händedruck dankten.

Sachsen-Koburg-Gotha.

Gotha, den 21. März. Die offizielle „Gothaische Zeitung" meldet: Der Herzog ist heute Nacht von Paris im besten Wohlsein und äußerst befriedigt hierher zurückgekehrt. Se. Hoheit soll sich über die friedlichen Absichten des Kaisers und seine aufrichtige Theilnahme an dem Geschick der deutschen Herzogthümer mit äußerster Genugthuung ausgesprochen haben.

Würtemberg.

Stuttgart, den 17. März. Der König steht, wie es scheint, bald am Ziele seines Lebens. Die Brustbeklemmungen sind anhaltend, der Puls schwach und die Kräfte gesunken.

Oesterreich.

Wien, den 20. März. Der Erzherzog Maximilian und die Erzherzogin Charlotte sind gestern Abend von ihrer Reise nach Paris und London in Wien eingetroffen.

Wien, den 20. März. Nachrichten aus Lissabon vom 18. März zufolge haben der österreichische Kriegsdampfer „Schwarzenberg" und die Kanonierschaluppe „Seehund" die dänische Brigg „Prethe" aufgebracht und in den dortigen Hafen geführt.

Italien.

Turin, den 18. März. Ninco Nanco, einer der gefährlichsten Brigantenführer, ist von der Nationalgarde von Avigliano unter Anführung des Generals Franzini in einem Walde erreicht und nach kurzem Kampfe niedergemacht worden. Er hatte nur noch 26 Mann unter seinem Kommando.

Turin, den 22. März. Die Nachricht, daß Garibaldi Caprera verlassen habe, scheint unbegründet zu sein, denn neueren Nachrichten zufolge hat derselbe erst am 21. März die Insel, von 6 Personen begleitet, auf dem englischen Dampfer „Lavalette" verlassen; man glaubt, er gehe nach England.

Palermo, den 13. März. Während eines Balles, den der Marquis Rudini in seinem Palaste zu Ehren des Prinzen Humbert gab, explodirten plötzlich in der Nähe 4 Petarden, wodurch die Gesellschaft allarmirt und die Fortsetzung der Festlichkeit unmöglich wurde.

Dänemark.

Kopenhagen, den 19. März. Gestern zog die hiesige Garde nach dem Kriegsschauplatze ab. Der König sagte ihr auf dem Bahnhofe einige herzliche Worte. Seit einigen Tagen hat das bürgerliche, noch aus dem Kriege von 1807 bekannte Leibjägerkorps den Wachtdienst des königlichen Palais. Ganz von Truppen ist Kopenhagen doch noch nicht entblößt.

Norwegen und Schweden.

Stockholm, den 15. März. Die hiesigen Unruhen haben sich wieder erneuert. Die Polizeibureaux wurden angegriffen und dem Polizeimeister die Fenster eingeworfen. Das Militär mußte einschreiten und 11 Personen sind verhaftet worden.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 17. März. Aus der Kirgisensteppe langte eine Deputation hier an mit einer Dankadresse und brachte dem Kaiser mehrere seltene Malachite zum Geschenk. Ein reicher Goldwäscher in Sibirien, ein früherer Leibeigener, der im vorigen Jahre eine Million Rubel zur Errichtung einer neuen Universität hergab und noch 10000 R. jährlich für die Unterhaltung derselben auf 10 Jahre festsetzte, hat dem Kaiser 2 Millionen Rubel als unverzinsliches Darlehn angeboten, falls Rußland in einen Krieg verwickelt werden sollte.

Warschau, den 13. März. In Petrikau wurde der Anführer der Hängegendarmen Bleszynski und 2 seiner Spießgesellen, sowie ein katholischer Probst gehängt. Letzterer hatte unaufhörlich von der Kanzel den Aufruhr gepredigt und Jeden exkommunizirt, der nicht zu den Insurgenten ging. Ebenso hängen auch die Insurgenten jeden Mißliebigen, den sie in ihre Gewalt bekommen. In Wloszczowo verbrannten sie die städtische Registratur und hängten den Bürgermeister auf, sowie auch den Schulzen der Kolonie Alfonsow. — In Warschau wirft man die Träger von Cylinderhüten aus Fenstern mit Steinen. — In einer Ergebenheitsadresse aus dem Radomschen wird um Schutz gegen die Rebellen gebeten, nachdem 6 Hängegendarmen an einem Vormittage 3 Personen zu Tode gemartert haben.

Griechenland.

Der Prinz Friedrich, ältester Bruder Christian IX., ist in Athen eingetroffen. Er soll für den Posten eines Vicekönigs der jonischen Inseln bestimmt sein. — In dem Dorfe Minidi, 1 Meile von Athen, hatte sich eine Familie dem Raubhandwerk ergeben und war ein Schrecken der Umgegend. Die Einwohner von Minidi suchten vergeblich Hilfe bei den Behörden und als ihnen die Geduld ausging, versammelten

sie sich zu einem Kriegsrathe und verurtheilten das Haupt der räuberischen Familie zum Tode durch Pulver und Blei und nachheriger Enthauptung, welche Sentenz denn auch sofort ausgeführt wurde. Die drei Söhne des Hingerichteten wollten mit den Waffen in der Hand Rache nehmen, wurden aber übermannt, ebenfalls vor Gericht gestellt und erschossen.

In Rumelien herrscht Räuberunwesen. Ein Bataillon in Missolunghi setzte einige Offiziere ab. In Hydra arretirte und entwaffnete die Bürgerschaft die Gendarmen und schickte sie nach Athen.

Afrika.

Kairo, den 1. März. Der Winter ist in Aegypten außerordentlich streng gewesen. Es hat öfters geregnet und das Thermometer ist bis auf 2 Grad unter Null gesunken. Selbst in Oberägypten hat es Reif gegeben. Für die Kultur war diese Witterung sehr nachtheilig; die exotischen Pflanzen haben sehr gelitten. Diese für Aegyptens Produktion so nachtheilige Temperatur hat die schon seit einem Jahre bestehende Theuerung noch vermehrt.

Amerika.

Newyork, den 5. März. In Texas ist die Konskriptionspflicht bis zum 45. Jahre ausgedehnt worden. Viele Bewohner mußten in die Truppenabtheilungen eintreten, welche den Rio grande besetzt halten. In den dortigen Kämpfen sind Viele gefallen, welche in Deutschland Angehörige haben. In Texas ist die Theuerung ungeheuer. In San Antonia kostet ein Dutzend Eier 2 Dollars, ein Yard Kattun 6 Doll., ein Pfund Butter 7 Dollars. Ein Neger empfängt 6 Doll. Tagelohn. (Ein Dollar ist 1 rtl. 10 sgr.)

Newyork, den 9. März. Der unionistische General Banks hat vom Präsidenten Lincoln gemessenen Befehl, das mexikanische Gebiet zu respektiren und zu verhindern, daß dem Expräsidenten Juarez Hilfe geleistet werde, da der Wille des mexikanischen Volkes geachtet und von Seiten der Union strenge Neutralität geübt werden müsse. — Der General der Konföderirten, Preston, ist nach Mexiko gegangen, um auf Grund wechselseitiger Anerkennung einen Handelstraktat abzuschließen. — Die Unionsflottille bombardirte Mobile.

Vermischte Nachrichten.

In dem Goldbergwerke zu Eule bei Prag ist es nach 28jähriger mühsamer und gefährlicher Arbeit gelungen, den Wenzelstollen durchzubrechen, wodurch die Schachte, in denen das Wasser 60 Klafter hoch gestanden haben soll, trokken gelegt wurden und dem Weiterbau nach Golderzen nun kein Hinderniß entgegensteht.

Zu Peterwasar in Ungarn wurde kürzlich ein Einwohner verhaftet, bei welchem 12 Giftsorten gefunden wurden. Er ist schon längst verdächtigt und soll einem Gerüchte zufolge bereits mehrere Vergiftungen vollführt haben.

In Würtemberg fabricirt man Wurstdärme aus Pergamentpapier. Diese Därme, wenn sie mit der Wurstmasse gefüllt sind, verhalten sich beim Kochen, Braten und Räuchern ganz wie die thierischen Därme, vor welchen sie noch die Vorzüge größter Reinlichkeit, größerer Festigkeit und Billigkeit haben.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Stadtgerichtsrath Rodewald zu Breslau den Rothen Adlerorden vierter Klasse und dem Steueraufseher Berkel zu Lauban das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, die Kreisrichter Hauschke in Tarnowitz, v. Schkopp in Rybnik, Robert in Neisse, Schäffer in Leobschütz, v. Kunowski in Neustadt O.-S. und Prössel in Kosel zu Kreisgerichtsräthen; ferner den Rechtsanwalt und Notar Kneusel in Ratibor zum Justizrath, und den Baumeister Schiller zu Bunzlau zum Kreisbaumeister in Goldberg zu ernennen.

Ehe-Jubiläum.

Diamantenes Ehejubiläum. In Halberstadt feierten am 4. März die Meyer'schen Eheleute ihre diamantene Hochzeit. Die goldene Hochzeit hatte das Jubelpaar 1854 gefeiert und die kirchliche Einsegnung vollzog derselbe Prediger, der sie im Jahre 1804 getraut hatte. Das Jubelpaar empfing auch aus seiner Hand von Ihrer Majestät der Königin-Wittwe eine Jubelbibel.

Drei Brüder und ihre Wege.

Erzählung aus neuerer Zeit von Franz Lubojatzky.

(Fortsetzung.)

Daniel hatte am Ende seiner Wanderschaft die beiden fern von ihren Geburtsstädten und von einander getrennt lebenden Brüder besucht. Christian war damals ein zwanzigjähriger Student und gerade zur Ferienzeit zu Hause. Wenn zwischen ihm und dem Bruder Daniel auch ein recht greller Abstand obwaltete, so gab sich Christian doch viel zu lebelustig, um seinen älteren Bruder, den ehrbaren Handwerksgesellen, zu irgend einem tieferen Nachdenken über den großen Unterschied zwischen ihnen Beiden anzuregen. Daniel verließ ihn nach ein paar Tagen mit der Ueberzeugung, daß Bruder Christian nicht aus der guten Art der Familie geschlagen sei. Den Gottfried fand er als angehenden Kaufmannslehrling, dem sein Lehrherr und Onkel, aus Ursache des Besuchs seines Bruders ein paar Tage frei gegeben hatte. Sie kannten einander nicht, denn wie bereits erwähnt, Gottfried war als Säugling, um den sich ein Junge von zehn Altersjahren nicht bekümmert, zum Onkel gekommen; aber so blutjung auch der Gottfried war, so hatte er doch etwas ungemein Herzliches in seinem Wesen und Daniel gewann ihn schnell lieb. Wenn's dem Gottfried nachgegangen wäre, hätte die ganze Welt ein Paradies sein müssen, wo nur gute, sich hülfreich beistehende Menschen wohnten. Von Bruder Christian schied Daniel mit der Ueberzeugung, daß er ein kerngescheidter Mensch sei und dereinst gewiß als großer Mann im Staate den Namen der Familie zu hohen Ehren bringen würde; die Erinnerung an den Gottfried war aber noch eine ihn ungleich mehr anheimelnde. Das offene ehrliche Wesen dieses Knaben hatte ihm weit mehr gefallen; es stimmte so Vieles was der Gottfried geäußert, mit seinen eigenen Gefühlen zusammen, daß dem Daniel ordentlich wohl geworden war

---

(Nebst drei Beilagen.)

Erste Beilage zu Nr. 25 des Boten aus dem Riesengebirge.
26. März 1864.

im Umgange mit ihm. Wie es im Herzen Daniels rebellirte und grollte, sobald er von einem verübten Unrechte hörte, so auch schon mit der noch so jugendlichen Seele Gottfrieds, und diese Gleichstimmung war es, die ihm den Knaben lieb gemacht hatte.

Ihre verschiedene Lebensstellung hielt die Brüder weit auseinander. Nachdem die Erbtheilsauseinandersetzung abgewickelt war, fiel förmlich eine Kluft zwischen sie. Daniels Verhältnisse waren nicht darnach, daß er eine Reise von vollen sechszig Meilen nach der Hauptstadt, wo Bruder Christian eine Anstellung im Ministerium gefunden, hätte machen können, und Bruder Gottfried hatte bei einem reichen Hamburger Kaufherrn gleich nach überstandener Lehrzeit eine Comtoirstelle erhalten. Nur der ehrliche Daniel mußte sich's um das tägliche Brod sauer werden lassen; vom Zurücklegen eines Nothpfennigs war keine Rede bei ihm; der Verdienst langte mühsam grade so weit, um die ihn in seiner Familie treffenden Unfälle, wie die Ausgaben für Krankheiten und Todesfälle, zu bestreiten. Von neun Kindern blieben ihm nur die beiden Söhne, der Robert und der Ludwig am Leben.

Eines Tages, es waren fast vierzehn Jahre vorüber, wurde dem Meister Daniel eine unerwartet große Freude zu Theil. Der Gottfried kam von Hamburg, um sich in der Hauptstadt der Nachbar-Provinz ansäßig zu machen. Das Glück hatte ihn begünstigt. Seine Bekanntschaft mit einem Kaufmann aus der genannten Stadt, welcher mit seiner Enkelin eine Reise nach Hamburg unternommen, um noch einmal seine alten Geschäftsfreunde daselbst zu besuchen, führte auch sein Bekanntwerden mit dieser jungen Dame herbei und zwischen ihr und ihm gestaltete sich schnell ein inniges Verhältniß. Außerordentlich gut empfohlen vom Chef des Handlungshauses, in welchem Gottfried schon eine lange Reihe von Jahren conditionirte, kam der Kaufmann schnell zu dem Entschlusse, den jungen Mann als seinen Eidam in's Geschäft zu nehmen, und um den Bruder Daniel zu besuchen, und sein Geburtsstädtchen einmal von Angesicht zu Angesicht zu sehen, hatte Gottfried einen Umweg von mehreren zwanzig Meilen nicht gescheut.

Die Freude Daniels war groß, besonders, da er schnell zu der Einsicht gelangte, der Gottfried habe Nichts eingebüßt von seinem herzlichen Wesen, und was ihm denselben noch viel lieber machte, war, daß über die obwaltenden Weltläufe und über die wirren politischen Zustände Deutschlands, ein Thema, das dem Daniel immer schwer auf dem Herzen lag, Bruder Gottfried sich sehr lebhaft aussprach.

Der Abschied vom Gottfried hatte den ehrlichen Daniel hart angegriffen. „'S ist eine Schande, daß man so'n kümmerlich sich durchschlagendes Menschenkind ist," sagte er zu seiner Frau. „Dem Gottfried möchte ich ein werthvolles Hochzeitsgeschenk machen, daß er sähe, wie ich ihm recht von Herzen gut bin." Freilich blieb es nur bei dem frommen Wunsche, denn Daniels Hand zog sich immer krampfhaft zusammen, wenn er in den Geldbeutel greifen sollte. — Mit dem Christian stand Daniel in keinem weitern Verkehr; er wußte nur, daß dieser ein vornehmes Fräulein geheirathet und Vater von mehreren Kindern geworden war.

Und wieder waren sechs Jahre verflossen, in deren Verlaufe in Deutschland die Mißstimmung zu argen Demonstrationen führte; dieselben wurden erstickt und Viele derjenigen, die an der Spitze der großen Bewegung gestanden, büßten im Kerker.

Ganz im Stillen fühlte Daniel große Beängstigung um des Gottfried willen. Er kannte dessen Gesinnung und fürchtete, daß er sich in diese politische Erhebung verwickelt habe. Und er hatte nicht mit Unrecht diese Befürchtung gehegt; nach Verlauf einiger Monate erfuhr er, daß Gottfrieds Geschäft, eines der lebhaftesten in der Hauptstadt der Nachbarprovinz, geschlossen, seine Gattin gestorben, er flüchtig geworden und mit Steckbriefen verfolgt werde.

Diese Nachricht schlug den wackeren Daniel für ein paar Wochen ganz nieder; er hatte den Gottfried von Herzen lieb und darum regte dessen Unglück ihn zu so großer Theilnahme an. Bald sollte er etwas Näheres über ihn erfahren. Eines Abends saß er mit seiner Familie beim Abenbrode, als ein stattlicher Herr mit einem kleinen Mädchen in die Stube trat. „Na nu, Besuch bei uns?" rief Daniel aufstehend und eben wollte er fragen, mit wem er die Ehre habe, zu sprechen, als der fremde Herr ihn umarmte und — ihn seinen herzlichen Bruder nannte.

„Christian! Bruder Christian!" schrie dieser mit einer so gewaltigen Stentorstimme, daß das kleine fremde Mädchen bitter zu weinen anfing.

So groß die Freude war, so unverhofft einen seiner Brüder bei sich zu sehen, so groß war auch der Schmerz in Daniels redlichem Herzen, als er die Veranlassung erfuhr, die denselben zu ihm führte. Christian brachte das vierjährige Töchterchen Gottfrieds, der, wie er sagte, mit demselben vor vierzehn Tagen bei Nacht zu ihm gekommen und ihn dringend gebeten habe, sich seines Kindes anzunehmen, welches ein großes Hinderniß für ihn auf der Flucht wäre, da er doch wegen des zarten Alters Magdalenens Rücksichten nehmen müße, die für einen Flüchtling höchst verderblich werden könnten. Als Bruder habe er das nicht abschlagen können, aber seine Stellung als Buchhalter im Finanzministerio mache es ihm ganz unmöglich, das Kind eines so schwer gravirten Flüchtlings, wie Gottfried einer sei, bei sich zu behalten, denn es gäbe so viele böse Menschen, die sich ein großes Vergnügen daraus machen würden, ihm zu schaden und sich außerordentlich freuen dürften, wenn die Behörde, deren Gunst durch Fleiß und strengste Pünktlichkeit er sich erworben, ihn mit Argwohn betrachte und er somit in seiner Laufbahn entweder gehemmt oder was gar nicht unmöglich sei, gar dieselbe zu quittiren gezwungen werde, wodurch er natürlich seine ganze Zukunft verliere.

„Herr Gott, 's ist schrecklich!" rief Daniel . . . „o Du armes gutes Lenel, bist Du schon zur Waise geworden!" Und Frau Dore trocknete sich die Augen, die ganz voll

Thränen standen, dem Schwager Gottfrieds Unglück griff ihr tief in's Herz und sie meinte, das arme Kind könne doch nicht verstoßen werden, das wäre ja mehr als grausam.

Schwager Christian rückte nun mit der Ursache seines Kommens heraus. Lenchen sollte bei Bruder Daniel erzogen werden, und da er, der Christian, gern thun werde, was in seinen Kräften stehe, so bitte er den Bruder Daniel vorerst als eine Beisteuer zu Lenchens Erziehung mit hundert Thalern zufrieden sein zu wollen. Die zwei schweren Fünfzig-Thaler-Rollen, die Christian auf den Tisch legte, zeugten für seine brüderliche Gesinnung. Daniel sagte:

„Sieh, Bruder Christian, wäre ich nicht im Geldbeutel so sehr gedrückt, ich nähme, weiß es Gott, nicht einen Deut von Deinem Gelde; aber bei unser Einem ist's leider Gottes — übel genug bestellt. In der Noth müßte das arme kleine Ding freilich mit durchgeschleppt werden, denn wir könnten's beim Herrgott nicht verantworten, wenn wir uns des Kindes unseres Bruders nicht nach Kräften annehmen wollten. Und dann noch Eins. Verweigerte ich die Annahme Deiner hundert Thaler, so wäre das ein schweres Unrecht an Dir, als wollte ich Dich ausschließen von der Betheiligung an einer guten brüderlichen That, und derlei Hochmuth und Unbrüderlichkeit halte Gott ferne von mir. Das kleine Ding bleibt hier bei uns, wir werden es nach besten Kräften aufziehen und behüten."

Christian fiel dem Bruder um den Hals vor Freude und sagte, seine Zustimmung habe ihm einen großen Stein vom Herzen genommen, wofür er ihm tausendmal danke. Er sei gewiß, daß Lenchen keine bessere Aufnahme irgendwo finden könnte, als gerade bei ihnen und sie sollten sich darauf verlassen, daß er von Zeit zu Zeit Beiträge für die Erziehung des Kindes senden und wenn er eine Nachricht vom Bruder Gottfried erhalte, ihnen diese mittheilen werde.

Frau Dore war von der Artigkeit des Schwagers Christian ganz entzückt! Ein Mann von solcher Stellung wie er, der, wie aus seinen Reden hervorging, nur mit großen vornehmen Leuten zu thun hatte, zeigte sich gegen sie so liebenswürdig, daß sie, als er fort war, meinte, im ganzen Städchen gäbe es keine Menschenseele, die sich so galant wie Schwager Christian zu benehmen wüßte.

(Fortsetzung folgt.)

Am Ostermorgen.

So ist sie wiederum entschwunden,
Die Zeit der ernsten Passion,
Da wir in seinen tiefen Wunden
Betrachteten den Gottessohn.

Gelobt sei Christ! Er ist erstanden,
Der siegesstarke Wunderheld.
Für immer sind die starren Banden
Des Todesgrauens nun zerschellt.

Gebeugtes Herz, noch von dem Wehe
Der bittern Trennungspein durchbebt,
O richte Dich doch in die Höhe,
Denn siehe, das Gestorb'ne lebt.

Was uns der Tod hinweggemähet
Mit unaufhaltsam starker Hand,
Wir haben es nur ausgesäet
Hin in des Friedhofs heilig Land.

Und was in Schwachheit wir gebettet
Ins stille Grab mit Harm und Leid,
Es wird erstehen, erdentkettet,
In ew'ger Kraft und Herrlichkeit.

Des Zweifels Macht, sie ist vernichtet,
Zerrissen ist des Irrthums Band;
Und sonder Grenzen ist gerichtet
Der Blick hinauf in's Vaterland.

Wohlauf! Du Christenherz, so quäle
Dich nimmermehr in trübem Sinn;
Gieb Dich mit ganzer, voller Seele
Der sel'gen Osterfreude hin. C. L.

Hirschberg, den 22. März 1864.

Der heutige Geburtstag Sr. Majestät des Königs wurde hierselbst sowohl in den Kirchen beider christlichen Konfessionen, als auch in der Synagoge durch einen Gottesdienst festlich begangen. In der evangelischen Gnadenkirche predigte Herr Archidiakonus Dr. Peiper im Anschluß an 1. Tim. 2, 1—4: („So ermahne ich nun 2c.") über „die Wünsche, welche wir am Geburtstage unseres Königs zu Gott richten." Die Schüler der evangelischen Stadtschule nahmen, nachdem sie um 3 Uhr im Festzuge sich zur Kirche begeben hatten, am Gottesdienste Theil. In der katholischen Schule war noch eine besondere Feier veranstaltet worden, bei welcher Herr Lehrer Zinnecker die Festrede hielt. Nachmittags fand ein Festdiner auf Gruners Felsenkeller hierselbst, sowie auch im Siecke'schen Lokale zu Erdmannsdorf statt, während in hiesiger Freimaurer-Loge Fest- und Tafel-Loge abgehalten wurde. Rauschendere Auszeichnungen des Tages waren selbstredend in der gegenwärtigen Passionszeit nicht thunlich.

Familien-Angelegenheiten.

Verlobungs-Anzeigen.

Die Verlobung unserer Tochter Clara mit dem Ingenieur Herrn Robert Kayser aus Berlin, beehren wir uns Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.
Hirschberg, den 22. März 1864.
A. Adolph und Frau.

Clara Adolph,
Robert Kayser.
Verlobte.

Die Verlobung unserer Tochter **Meta** mit dem Techniker und Director der Gas-Anstalt zu Hirschberg, Herrn **Bruno Pistorius**, zeigen wir hiermit statt jeder besondern Meldung ergebenst an. **Wild**, Kreisgerichts-Director,
Lobsens, den 20. März 1864. und Frau. 2711.

Entbindungs - Anzeige.

2760. Die am 18. d. M., Abends 9 Uhr, erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Charlotte geb. Feigs von einem muntern Mädchen beehrt sich Freunden und Bekannten hiermit anzuzeigen G. Dietzel.
Greiffenberg, den 18. März 1864.

Todesfall - Anzeigen.

2778. Das nach längeren Leiden gestern Abend um 8 Uhr erfolgte sanfte Abscheiden unserer lieben Mutter, der verw. Regierungs-Ober-Calculator **Götschmann**, zeigen hiermit zu stiller Theilnahme an die Hinterbliebenen.
Herischdorf, den 23. März 1864.

2857. **Todes-Anzeige.**

Nach langen und schweren Leiden starb heute Abend unser guter Vater und Großvater, der gewesene Bauerguts-besitzer **Gottlieb Müller**, in dem ehrenvollen Alter von 83 Jahren. Dies zeigen um stille Theilnahme bittend tiefbetrübt an:
Die Hinterbliebenen.
Tschischdorf, den 23. März 1864.

2858. Am Montag den 18. d. Mts. verschied unser guter Gatte, Vater und Großvater, der Bäckermeister
Johann Gottlieb Theuner,
in dem Alter von 78 Jahren. Allen Freunden und Bekannten diese Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme.
Friedeberg a. Q., den 23. März 1864.
Die Hinterbliebenen.

2729. **Todes-Anzeige.**

Heute früh 3½ Uhr entschlief ruhig und sanft zu einem besseren Leben unsere inniggeliebte Gattin, Mutter und Schwiegermutter, Frau **Eleonore Lindner** geb. **Kluge**, im Alter von 48 Jahren 11 Mon. 19 Tagen, welches theilnehmenden Freunden und Bekannten hiermit anzeigen:
Meisdorf bei Ballenstedt a/H., d. 22. März 1864.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Gottlieb Lindner, Gatte,
Auguste Kluge gb. **Lindner**, Tochter,
Heinrich Kluge, Schwiegersohn.

Es hat dem unerforschlichen Rathschluß des Allerhöchsten gefallen, meine geliebte Ehefrau **Rosine Christiane** geb. **Frommhold** am 22. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr plötzlich und unerwartet in ein besseres Jenseits abzurufen, in dem frühen Alter von 34 Jahren und 6 Monaten.

Sie starb an den Folgen einer sehr schweren Entbindung von einem todten Kinde. Wer die Entschlafene näher kannte, wird meinen und meiner unerzogenen Kinder schweren Verlust zu würdigen wissen und stille Theilnahme mir nicht versagen. [2805]
Steinseiffen, den 24. März 1864.
August Finger,
Schuhmacher-Meister, nebst Familie.

2770. **Worte der Liebe und Wehmuth**
am Grabe bei der einjährigen Wiederkehr des Todestages unserer vielgeliebten Tochter und Schwägerin der Frau Commerzienräthin

Bormann geb. Pfenninga,

heimgegangen am 28. März 1863.

Auf's neue schmerzlich brennet heut' die Wunde,
Die uns Dein, ach! so frühes Scheiden schlug,
Da sie nun wiederkehrt, die bange Stunde,
In der man Dich zum frühen Grabe trug,
Wo für die Erde sich Dein Aug' geschlossen
Und wo so viele Wehmuthsthränen flossen.

Wie hofften wir so sehnlich, Dich noch lange
Geliebte Mutter, Tochter, theure Schwägerin,
Bei uns zu sehn, wie traten wir so bange
Recht oft zu Deinem Leidenslager hin,
Wie heiß und innig waren die Gebete,
Daß Dich der liebe Gott vom Tode rette.

Doch Seine Weisheit, Seine Vatertreue
Sie fand Dich reif für eine bess're Welt,
Daß frohes Wiedersehn Dich bald erfreue,
Wardst Du, Geliebte, wieder zugesellt
Geliebten Kindern und dem theuern Gatten,
Die Alle ja so innig lieb Dich hatten.

Es lehrt die Schrift, daß gute Werke folgen
Ja Denen, die im Herrn gestorben hier,
Und Solche recht getreulich auszuüben,
Das war ja stets die höchste Freude Dir,
Dafür gab Zeugniß allgemeines Klagen
Als man Dich sah zum frühen Grabe tragen.

Drum dürfen wir auch zuversichtlich hoffen,
Du hast nach viel ertrag'nem Schmerz und Leid
Den Gnadenlohn im Jenseits angetroffen
Bei Deinem Heiland in der Ewigkeit.
Du liebtest Ihn in Deinem Prüfungsleben
Und Er wird Dich gewiß zu sich erheben.

Der Trost vom Wiedersehn im bessern Leben
Soll uns, wenn wir betrübt am Grabe stehn,
Die frohe Zuversicht der Seele geben,
Daß, wenn wie Du, wir Gottes Wege gehn,
Uns Alle ja der Heiland dort vereinet,
Wo keine Thräne mehr das Auge weinet.

In Liebe werden Dein wir immer denken,
Und Deine fromme Gottergebenheit
Soll Muth und Hoffnung in das Herz uns senken,
Wenn auch uns beugt so manches Erdenleid.
Einst werden wir vereint in höhern Kreisen
Die liebevolle Führung Gottes preisen.

Goldberg, im März 1864.

Gewidmet von
J. D. Bormann, als Schwiegermutter,
J. Martin geb. **Bormann**, als Schwägerin,
G. Martin, als Schwager.

2857. **Wehmuthsgefühle**
beim frühen Dahinscheiden unserer geliebten Gattin, Tochter und Schwester, der Frau

Christiane Friederike Louise Simon
geb. Diener.

Geb. den 8. Mai 1837 zu Schwerta.
Gest. den 13. März 1864 zu Lauban.

Sei gesegnet, Gottes heil'ge Erde,
Still eröffnest du dein kühl Gemach;
Daß ein treues Herz bewahret werde,
Das mit seinem letzten Seufzer brach!

Sei gesegnet nach erlitt'nen Schmerzen,
Da ein Liebling Dich zum Frieden rief,
Und ein zweiter an dem Mutterherzen
Bess'rer Zeit mit Dir entgegen schlief!

Sei gesegnet, in dem stillen Schlummer
Blüh' Dir ew'ge, heil'ge Friedensnacht;
Und nach viel erlitt'nem Erdenkummer,
Sei der Abschiedsgruß Dir nun gebracht.

Der Geschwister treue zarte Liebe
Opferte sich Dir bis in das Grab,
Und es flossen durch der warmen Wehmuthtriebe
Heiße Thränen Deiner Hülle mit hinab.

Lebe wohl! Des Gatten und der Mutter Thränen —
Die Dir manches Opfer dargebracht,
Wünschen Dir, ob des Gescheh'nen
Für dies Dasein eine stille Nacht.

Später glänzen uns der Sonne Sterne,
Um in Freuden herrlich aufzugehn,
Und wir feiern in des Himmels Ferne
Einstens dann ein bess'res Wiedersehn! —

Die trauernden Hinterbliebenen.

2731. **Nachruf**
unserem am 25. März 1863 entschlafenen Vater u. Schwiegervater, dem Hausbesitzer und Schuhmachermeister

Johann Christian Fechner
in Greiffenberg,
in dankbarer Liebe gewidmet.

Der Tag, an welchem Du von uns geschieden,
Er kehret wieder heut zum Erstenmal.
Du ruhest sanft, genießest Himmelsfrieden
Vor Gottes Throne in der Sel'gen Zahl.

Wir wollen Dir die Ruh im Grabe gönnen,
Die Seligkeit im schönen Himmelssaal.
Doch werden fließen stets der Wehmuth Thränen,
Wenn Deiner denken wir im Erdenthal.

Wenn wir im Geist an Deinem Grab heut stehen,
Wo wir im Trennungsschmerz der Thränen viel geweint,
So hoffen wir auf's sel'ge Wiedersehen,
Das ohne Trennung uns mit Dir vereint.

Freiburg, den 25. März 1864.

Ferdinand Seidel, Fabrikdrechsler, als Schwiegersohn,
Ernestine Seidel, als Tochter,

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Superint. Werkenthin (vom 27. März bis 2. April 1864).

Osterfest.

Erster Feiertag.

Hauptpredigt: Herr Pastor prim. Henckel.
Nachmittagspredigt: Hr. Archidiakonus Dr. Peiper.

Zweiter Feiertag.

Hauptpredigt: Hr. Superintendent Werkenthin.
Nachmittagspredigt: Herr Subdiakonus Finster.

Collecte zur Abhilfe der dringendsten Nothstände der evang. Landes-Kirche.

Wochen-Communion: Herr Superintendent Werkenthin.

Mittwoch den 30. März c., früh um 9 Uhr, Abendmahlsfeier der Confirmanden aus der Schule zu Grunau: Herr Pfarrvicar Meisner.

Geboren.

Hirschberg. D. 7. Febr. Die Gattin des Königl. Hauptmann u. Compagnie-Chef im 2ten Niederschles. Inf.-Regmt. Nr. 47 Herrn Kierstein, geb. Tschörtner, eine Tochter, Fanni Julie Louise Agnes Elisabet. — D. 19. Frau Schneidermstr. Kuhnt e. T., Hedwig Emma Ernest. — D. 23. Frau Fleischer Naucke e. T., Agnes Clara. — D. 1. März. Frau Lohnfuhrmann Paul Zwillingstöchter, Hedwig Clara u. Henriette Anna. — D. 6. Frau Schleifer u. Siebmachermstr. Tichatzky e. T., Ida Adelhaid Hedwig.

Grunau. D. 17. Febr. Frau Inw. Leder e. T., Ernest. Pauline Emma.

Kunnersdorf. D. 28. Febr. Frau des Papierfabrik-Werkführer Herrn Marx e. T., Hedwig Pauline Marie. — D. 5. März. Frau Gartenbes. Büttner e. T., Paul. Math.

Straupitz. D. 21. Febr. Frau Leinwandhändler Frömberg e. S, Carl Heinrich.

Hartau. D. 19. März. Frau Inw. Felsmann e. S., todtg.

Gestorben.

Hirschberg. D. 17. März. Frau Joh. Friederike geb. Schöbel, Wittwe des verst. Königl. Oberstlieutenant Herrn v. Krahn, 70 J. 6 M. 26 T. — Frau Amalie Louise geb. Schütz, Ehegattin des Hausbes. u. Gelbgießermeisters Herrn Stahlberg, 57 J. 1 M. — D. 18. Herr Joh. Carl Wilhelm Johnscher, Handelsmann, 57 J. 1 M. 12 T. — D. 21. Agnes Clara, T. des Fleischer Naucke, 27 T.

Kunnersdorf. D. 19. März. Ernst Julius Hermann, S. des Inw. Weißig, 3 J. 5 M.

Hartau. D. 22. März. Christ. Ehrenfried Klose, Häusler, 50 J. 2 Mon.

Schwarzbach. D. 19. März. Aug. Heinr., S. des Hslr. Brauner, 9 M. 4 T.

Gotschdorf. D. 22. März. Ida Aug. Minna, T. des Gastwirths Hrn. Fischer, 9 M. 15 T.

Unglücksfall.

Goldberg. Am 21. März wollte der Frachter Haude aus Conradsberg während des Fahrens von seinem Wagen absteigen, gleitete aber aus und kam unter die Räder. Der schwer beladene Wagen brach ihm beide Beine.

Literarisches.

Wir erlauben uns, auf unser
Lager sämmtlicher Schul-Bücher,
welche im Gymnasium und in den übrigen Lehr-Anstalten, sowie in den Stadt- und Land-Schulen eingeführt sind, ergebenst aufmerksam zu machen. Nesener's Buchhandlung (Oswald Wandel).
2530.

2713. Im Verlage von L. Holle in Wolfenbüttel erscheinen:
Jos. Haydn's 83 Quartette für 2 Violinen, Viola u. Violoncello, revidirt vom Musikdirector Dietrich. Ausgabe in Stimmen. 25 Hefte. Nebst Biographie u. Portrait in Stahlstich als Prämie. Preis complet 8 Thlr. (pr. Bogen nur circa ¾ Sgr.). Das 1ste Heft Quartett 1—3 und thematisches Verzeichniss über alle 83 Quartette enthaltend (Preis 6 Sgr.) ist zur Ansicht zu erhalten, die Fortsetzung jedoch nur auf feste Bestellung in der
M. Rosenthal'schen Buchhandlung
(Julius Berger).

Wichtige Erfindung — Neue Kartoffelcultur,

welche eine Broschüre lehrt, und wodurch erzielt wird: 1) mittelst besonderen sehr billigen Kartoffeldüngers — den Jeder durch einfache Mischung gewisser überall zu habender Rohstoffe sofort erzeugen kann — dreimal so viel und bessere Frucht wie gewöhnlich; 2) mittelst geschlechtlicher Racenkreuzung oder gut ausgewählter Verheirathung der Saatkartoffel mit Knollen verschiedener anderer Pflanzen — die jeder ohne alle Umstände einfach herstellen kann — ganz neue, sich durch vortreffliche Schönheit, Größe und Fülle und aromatisch-delicaten Geschmack auszeichnende Sorten Kartoffeln, die von der Krankheit durchaus nicht angegriffen werden, so daß die durch dies überraschende Experiment hergestellte Veredelung alle Erwartungen übertrifft! Die Schrift sende ich per Post für 10 Sgr. zu. Lehrer **Baar in Kamerau** bei Schöneck in Westpreußen. 2676.

2677. **Den genealogischen Weizen** hervorzubringen. Genaue Vorschrift zur neuen, in jedem Maßstabe praktisch ausführbaren Culturart, um **neues Saatgetreide**, als Weizen, Roggen, Gerste, Hafer rc., das sich durch außerordentlich gewaltige Bestockung, Riesengröße und vorzügliche Qualität der Körner, sowie große Dimensionen der Aehren und Rispen excellent auszeichnet, zu erzielen. Eine einfache, auf natürliche Mittel sich stützende und Jedem ohne alle Umstände gelingende Kunst, welche zeigt, wie der Ertrag **eines einzigen Saamenkorns binnen Jahresfrist mehr als 500,000fach vermehrt,** ergo von kleinen Flächen ein enormer Ertrag erzielt werden kann. Anhang: Darstellung des hohen Nutzens eines Fruchtwechsels rc. Neuer geeigneter Fruchtwechsel für kleinere Wirthschaften, speciell erläutert und übersichtlich instruirend in fünf, den verschiedenen Bodenarten angepaßten Uebergangstabellen. Broschürt, Preis 10 Sgr., mit vorangekündigter Schrift (Neue Kartoffel-Cultur) zusammen 1 fl. Lehrer **Baar in Kamerau** bei Schöneck in Westpreußen. 2677.

Hirschberger Casino.

Der im Repertoire auf Montag den 28. festgestellte Ball findet Dienstag den 29. März c. statt und beginnt um ½8 Uhr.
2597. Der Vorstand.

Bürger-Ressource zu Schmiedeberg.

2737. Dinstag den 29. März: Tanzkränzchen.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

2674. Bekanntmachung.
In der Gemeinde Gotschdorf soll von der früher Tschorn'schen Waldparzelle **in termino den 4. April c. Nachmittag 2½ Uhr,** verschiedenes Nutz- und Brennholz in mehreren Partien an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen gleichbaare Bezahlung durch den Unterzeichneten verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.
Hirschberg, den 21. März 1864.
Der Abtheilungs-Baumeister: R. Staberow.

2854. Bekanntmachung.
Der hiesige Rathskeller und Stadtwaage soll vom 1. Oct. 1864 ab auf **drei** Jahre verpachtet werden. Hierzu ist ein Termin auf Sonnabend den 30. April c., Nachmittags 3 Uhr, im rathhäuslichen Sessionszimmer des Magistrats anberaumt, wozu cautionsfähige Pachtlustige eingeladen werden. Die Pachtbedingungen sind im Polizeibureau in den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen. **Caution sind 100 Thlr. zu erlegen.** Friedeberg a. Q., den 23. März 1864.
Der Magistrat.

2688. Bekanntmachung.
Am **2. April c. Nachmittags 3 Uhr** sollen im hiesigen Armenhause:
40 Centner Heu,
24 Centner Grummet,
15 Scheffel Hafer und
2¼ Schock Haferstroh
gegen sofortige Zahlung meistbietend verkauft werden, wozu wir Kauflustige hierdurch einladen.
Schmiedeberg, den 8. März 1864.
Der Magistrat.

2681. Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist heute bei No. 7 das Erlöschen der Firma: Rudolph Kuntze zu Hirschberg, zufolge Verfügung vom 17. d. M., eingetragen worden.

Hirschberg, den 18. März 1864.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

2682. Bekanntmachung.

Der Kaufmann August Friedrich Trump zu Hirschberg hat das hiesige Handelsgeschäft der Erben des Rudolph Kuntze durch Vertrag erworben und seine sub No. 14 des Firmen-Registers eingetragene Firma: „August Friedrich Trump" in:

Aug. Friedr. Trump, vormals Rudolph Kuntze

geändert. Dies ist heute daselbst, desgleichen die erwähnte neue Firma unter No. 197 unseres Firmen-Registers und als deren Inhaber der Kaufmann August Friedr. Trump zu Hirschberg, zufolge Verfügung vom 17. März 1864, eingetragen worden.

Hirschberg, den 18. März 1864.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

10921. Nothwendiger Verkauf.

Die den Erben des Färbermeisters Johann Christian Faustmann und des Gasthofbesitzers Carl Wilhelm Finger, sowie dem Kaufmann Friedrich Wilh. Richter gemeinschaftlich gehörigen, zu Warmbrunn (Altgräflich) im Hirschberger Kreise belegenen Societäts-Mühlen- und Bäckerei-Grundstücke, nämlich: das unter No. 172 des Hypotheken-Buchs verzeichnete Auenhaus und das unter No. 173/174 desselben verzeichnete Auenhaus, die sogenannte Farbe nebst Wassermangel, gerichtlich abgeschätzt auf zusammen 8670 Rthlr. 25 Sgr., zufolge der nebst Hypotheken-Scheinen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am 30. Juni 1864, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Hrn. Kreisgerichts-Rath Fliegel an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Terminszimmer No. 1 subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Hirschberg, den 11. December 1863.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

2171. Freiwillige Subhastation.

Die Landungen des verstorbenen Gärtners Heidrich: Nr. 190 Ober- und Nr. 10 Mittel-Gerlachsheim, erstere auf 305 rtlr.; letztere, den Holzbestand inbegriffen, auf 300 rtlr. dorfgerichtlich abgeschätzt, sollen

den 5. April c., Nachmittag 4 Uhr,

an der Gerichtsstelle zu Marklissa in der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Kauflustige werden dazu eingeladen.

Lauban, den 4. März 1864.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

2812. **Holz-Verkauf.**

Auf Freitag den 1. April c., früh von 9 Uhr ab, werde ich im Schönwaldauer Pfarrwiedemuthsbusche über 40 Haufen buchen Nutzholzstangen von 4 bis 7 Zoll Durchmesser und auch einzelne noch stärkere Stämme von 14—30 Fuß Länge gegen gleich baare Bezahlung verauktioniren, wozu Kauflustige eingeladen werden. Gegenwärtig im Holzschlage selbst bin ich alle Montage und Sonnabends mit jedem Käufer zu unterhandeln bereit. Holzhändler **Ernst** i. Ob.-Röversdorf.

2314. **Bekanntmachung.**

Das den Bauer Gottlob Effenberg'schen Erben sub Nr. 64 hier belegene Bauergut, wozu eine Scheuer, 2¼ Morgen Garten, 17 Morg. Wiesen, 1⅛ Morg. Hutung, 32½ Morg. Acker, 14 Morg. Haideland gehören, ortsgerichtlich taxirt auf 3000 Thlr. soll im Termin

am 15. April c., Nachmittags 1 Uhr,
im hiesigen Gerichtskretscham

öffentlich licitirt werden.

Kaufbedingungen sind: die Uebernahme einer ca. 1000 Thlr. betragenden Hypothekenschuld und Baarzahlung des andern Kaufgeldes.

Hernsdorf gräfl., Kreis Löwenberg, den 8. März 1864.

Das Orts-Gericht.

2708. **Auktion.**

Sonnabend den 2. April a. c., Nachmittags von 1 Uhr an, werden in dem hiesigen Gerichts-Kretscham gute weibliche Kleidungsstücke, Betten, neue Meubles und noch sonstiger Hausvorrath gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden, und ladet Kauflustige ein:

Lomnitz, den 21. März 1864.

Das Orts-Gericht.

2693. **Holz-Auktion.**

Dienstag den 29. März d. J., von Vormittags 9 Uhr ab, sollen auf einer an der Mochauer Grenze gelegenen Wald-Parzelle:

5 Schock beschlagen Bauholz,
200 Stück Birken und Eichen (Stellmacherholz),
80 Stück kieferne Klötzer,
20 Schock Latten,
4 Klaftern Leibholz,
42 Doppel-Klaftern weiche Stöcke,
120 Schock weiches Gebundholz,
38 Schock Birken- und Eichen-Abraum

öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert werden.

Kauflustige werden ergebenst mit dem Bemerken eingeladen, sich am angegebenen Tage früh halb 9 Uhr im Mochauer Gasthause versammeln zu wollen.

2807. **Auktions-Anzeige.**

In Folge weiterer Beschließungen sollen noch aus der Nachlaß-Masse des verstorbenen Königl. Hauptmann und Landesältesten Herrn von Prittwitz

am 1. April a. c., von Vormittag 9 Uhr ab,

im Schlosse zu Rudelsstadt: Mahagoni-, Kirschbaum-, Eichen-Meubles, noch einiges Hausgeräth, Porzellan, ein eiserner Geldschrank und ein offener guter Wagen an den Meistbietenden gegen Baarzahlung öffentlich verauktionirt werden.

Rudelsstadt, den 23. März 1864.

Das Wirthschafts-Amt.

2595. **Holz-Verkauf.**

Mittwoch den 30. März, früh 9 Uhr, werden im Nieder-Prausnitzer Revier, in dem sogenannten Kehricht, 17 Nutzholzhaufen, bestehend aus birkenen Stangen, 37 Stück birkenen Deichselstangen, 43 Haufen Ausforstungs-Holz, 3 Klaftern erlen Knüppel und 3 alte harte Laubbäume öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft und Käufer hierzu eingeladen. Die Abfuhre des Holzes ist höchst bequem.

Haasel, den 18. März 1864.

Die Forst-Verwaltung.

2767.

Die große Auction

der noch vorhandenen **Galanteriewaaren** wird **Dienstag** den 29. März a. c.
Butterlaube No. 36,
fortgesetzt. **August Wendriner.**

2785.

Auction.

Donnerstag den 31. März c., von früh 9 Uhr an, sollen am Markt, Strickerlaube Nr. 43, Möbeln, als eine Glasservante, ein Tisch, 6 Stühle von Mahagoni, ein Secretair, ein Sopha, ein Kleiderschrank, mehrere Tische, Gardinen, Lampen, Bücher, Haus- und Küchengeräthe 2c. versteigert werden. Hirschberg. Euers, Auctions-Commiss.

2829.

Auktion!

Meubles,

dem Freiherrn v. Canitz gehörend, (meistens von Mahagoni), worunter auch zwei Mahagoni-Büffets, sollen Montag den 11. April a. c., früh von 9 Uhr ab, im Gasthofe zur preußischen Krone meistbietend verkauft werden.

Warmbrunn, den 23. März 1864.

Das Orts-Gericht.

2671. **Holzverkauf.**

Am Freitag den 8. April c., Nachmittags von 2 Uhr an, sollen im Gasthof zum goldenen Stern hierselbst aus dem Königl. Forstrevier Arnsberg: 647 Stück Fichten-Bau- und Nutzhölzer öffentlich meistbietend verkauft werden; die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.

Schmiedeberg, den 21. März 1864.

Königliche Forstrevier-Verwaltung.

2781. **Auction.**

Montag den 11. April c., von Vormittags 9 Uhr ab, werde ich im hiesigen gerichtlichen Auctionslokale einige Pretiosen, Porzellan, Gläser, Metallsachen, Leinenzeug und Betten, sowie Kleidungsstücke 2c. gegen sofortige Baarzahlung in Preuß. Courant versteigern.

Bolkenhain, den 23. März 1864.

Der gerichtl. Auctions-Commissarius Albrecht.

2762.

Auction.

Dienstag den 29. März, von Nachmittags 2 Uhr an, werde ich im Gerichtskretscham zu Vogelsdorf veränderungshalber freiwillig folgende Wirthschaftsgegenstände meistbietend verauctioniren lassen, als: ein Pferd, den letzten Monat trächtig, 6 Jahr alt; eine fast neue Eisenegge, einspännige Wagen, Pflug, Eggen, Krimmer, Ruhrhaken, ein fast neues Siedezeug, einen gut ausgewinterten Bienenstock, sowie noch mehrere häusliche Gegenstände, gegen baldige Bezahlung; wozu Kauflustige freundlich einladet

August Queißer, Gerichts-Kretschmer in Vogelsdorf bei Greiffenberg.

2583. **Zu verpachten.**

Die Gärtnerstelle No. 18 zu Nieder-Stonsdorf soll mit den dazu gehörigen circa 9 Morgen Acker und Wiese auf drei Jahre verpachtet werden, und ist dazu ein Termin auf den 31. d. Mts., Nachmittag 2 Uhr anberaumt, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Stonsdorf, den 17 März 1864.

Das Orts-Gericht.

2604. **Eine Bäckerei** (Oefen zur Kohlenheizung angelegt) ist an einen kautionsfähigen Bäcker zu Johanni d. J. unter annehmbaren Bedingungen zu verpachten. Hierauf Reflektirende erfahren das Nähere unter frankirter Adr., **G. T. 25 Hirschberg** — Expedition des Boten.

Pachtgesuch.

2477. Zum April wird ein lebhaftes Specerei-Geschäft hier oder in der Umgegend zu pachten gesucht.

Gefällige Offerten erbittet sich:

Adolph Bergmann.

Wiesen-Verkauf oder Verpachtung.

2513. Auf dem Vorwerke No. 1. zu Hermsdorf u. K. ist eine gut gelegene Wiese zu verkaufen oder zu verpachten.

Näheres beim Besitzer C. Gebhard zu Hermsdorf u. K.

Danksagung.

2806. **Dank**

namentlich den Freundinnen meiner Schwester, der verwittweten Frau Obrist-Lieutenant **v. Krahn,** welche durch Beweise der Liebe sich während der langen Leiden, als auch bei der Beerdigung bewährt haben; auch allen Denen, welche die Entschlafene zu ihrer Ruhestätte begleitet haben, fühlen wir uns verpflichtet, hierdurch unsern Dank auszusprechen.

Der Gartenbesitzer Schöbel nebst Familie.

Hirschberg, den 24. März 1864.

Anzeigen vermischten Inhalts.

2769. **Musik-Unterricht.**

Mehrfacher gütiger Nachfrage, namentlich wegen gewünschter Musikstunden in den **Vormittagsstunden** — zu begegnen, theile ich hierdurch ergebenst mit, daß durch Abgang mehrerer Schüler aus den betreffenden Pensionen einige Stunden frei geworden, worüber ich noch nicht weiter verfügt habe, und dürften deshalb diejenigen, welche sich zunächst anmelden, auch zuerst die gewünschte Berücksichtigung wegen selbst zu bestimmender Zeit der Musikstunden finden.

Jul. Tschirch, Organist u. Kgl. Musik-Director.



Avertissement.



Sowie früher empfehle ich mich auch dieses Jahr zur Legung der bereits in ganz Deutschland rühmlichst bekannten

!!! Holz=Cement=Bedachung !!!

Gefällige Aufträge werden **in jeder Entfernung** stets unter Garantie zu den solidesten Bedingungen unter meiner persönlichen Leitung aufs Beste effectuirt.

Hochachtungsvoll zeichnet

Hirschberg im März 1864. **Robert Böhm**, Klempnermeister.

2683.

2679 **Die Union, allgemeine deutsche Hagelversicherungs=Gesellschaft.**

Die Direktion obiger Gesellschaft hat dem **Gutsbesitzer Herrn Eduard Klein in Schmiedeberg** und dem **Kaufmann Herrn Herrmann Schwerdtfeger in Greiffenberg** Agenturen für diese Orte und deren Umgegend übertragen. — Indem ich dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, bitte ich ergebenst, sich in Versicherungs-Angelegenheiten an die Genannten wenden zu wollen.

Breslau, am 20. März 1864. **F. Klocke**, Haupt=Agent der „Union."

Einem hohen Adel und geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend empfehle ich mich zur Anfertigung aller Arten **Schlosser= u. Büchsenmacherarbeiten,** unter Zusicherung reeller Bedienung. **Fr. Wilh. Scholz,**

Hirschberg, im März 1864. 2721. wohnhaft im früher Baumgart'schen Gute in den Sechsstädten.

2786. Mehrere Pensionaire nimmt an der Lehrer Schmidt in Radmannsdorf, Kreis Löwenberg.

2768. **Wohnungs=Veränderung.**

Daß ich das Goldbergerstraße Nr. 151 belegene Haus, genannt „Prinz von Preußen" käuflich übernommen habe, mache ich meinen geschätzten Kunden der Stadt und Umgegend hiermit bekannt.

Gleichzeitig einem hohen Adel und geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich alle Sorten Pelze, überhaupt alle genannten Winterwaaren zur gewissenhaften Aufbewahrung für den Sommer gegen Societäts=Versicherung zu übernehmen bereit bin und von jetzt an ein reichhaltiges Lager von modernen Sommer=Mützen zu den billigsten Preisen halte, wie auch alle Sorten Rauchwaaren zu den möglichst billigsten Preisen zur reellen Ausarbeitung übernehme. **Friedrich Zeitschler,**

Löwenberg. Kürschner und Mützenmacher.

2859. Der Schreiber des mit **„unweit Hirschberg"** unterzeichneten an letzter Mittwoch aufgegebenen Schreibens wird ersucht, sich bei dem Briefempfänger zu melden. Dankbarkeit und Verschwiegenheit wird zugesichert.

Etablissements=Anzeige.

2761. Einem verehrten Publikum von Greiffenberg und Umgegend hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mich hierorts als Schneidermeister etablirt habe, und empfehle mich unter Versicherung der reellsten und promptesten Bedienung, sowie der solidesten Preise einer gütigen Beachtung.

Greiffenberg, den 21. März 1864.

Moritz Conrad, Schneidermstr.

Wohnh. bei Hrn. Schlossermstr. Helbig, Hirschbergerstr. 124.

2759. **Die Agentur**

der Metall= u. Glasbuchstaben=Fabrik, Zink= und Wappengießerei und Gravier=Anstalt

empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen.

Greiffenberg. Fr. Schüler, Maler.

Desgleichen halte neuestes reichhaltiges **Tapetenmusterlager** zu geneigtester Benutzung, bei Mehrabnahme angemessenen Rabatt.

Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß mir das Gewerbe als Agent zur Vermittelung von Verkäufen und Geldern ertheilt worden ist. Bitte daher sehr, mich mit Ihren werthen Aufträgen beehren zu wollen und verspreche zugleich, Reellität, Pünktlichkeit, wie auch Verschwiegenheit und Billigkeit auszuüben.

Zugleich bemerke ich noch, daß mir an Geldern die Summen von **2600,** zweimal **1000, 700, 300 Thlr.** zum Verleihen und zwar auf ländliche Grundstücke übergeben worden sind. Auch sind mir mehrere Bauergüter und Wirthschaften zum Verkauf übergeben worden; worüber ich stets bereit bin, einem Jeden die gewünschte Auskunft zu ertheilen.

Gottlieb Puschmann, Agent u. Commissionair.

Wohnhaft im Hause des Hutmachermstr. Hrn. F. Oblasser,

2791. Görlitzerstr. Nr. 198 in Friedeberg a. Q.

Kreis-Kurrenden-Blatt
des
Königlichen Landrath=Amtes in Schönau.

50stes Stück. Ausgegeben am 16. December 1861.

№ 240. Bekanntmachung.

Die Carl Samuel Haeusler'schen Holz-Cement-Bedachungen betreffend.

Die aus der Fabrik der Kaufmanns-Wittwe Mathilde Haeusler, Firma: Carl Samuel Haeusler in Hirschberg, bezogenen Holz-Cement-Bedachungen entsprechen den Bedingungen, welche Se. Excellenz der Herr Ober-Präsident und Provinzial-Land-Feuer-Societäts-Director in der Verfügung vom 28. Mai cr. (Amtsblatt 1861, Seite 126) unter Ia festgestellt hat, und können Gebäude, welche mit solchen Bedachungen versehen sind, in die 1ste Klasse der Provinzial-Land-Feuer-Societät aufgenommen werden.

Schönau, den 6. December 1861.

Königlicher Landrath.
von Hoffmann.

Münsterberger Kreis-Blatt.

Stück 40. Mittwoch, 7. October. 1863.

Amtlicher Theil.

Cement-Bedachung.

350) Ich habe auf meinem Hause in Commende ein Haeusler'sches Holz-Cement-Dach legen lassen, und bei den letzten starken Regengüssen die Erfahrung gemacht, dass es sich vollständig bewährt. Das Material habe ich von der verwittweten Kaufmann Haeusler (Firma: Carl Samuel Haeusler in Hirschberg) bezogen. Ich kann diese Bedachungsart namentlich für landwirthschaftliche Gebäude wohl empfehlen, da bei der flachen Lage derselben grosse Raum-Ersparniss erzielt und jede Feuergefährlichkeit ausgeschlossen wird.

Münsterberg, den 5. October 1863.

Der Königliche Landrath. Schwenzner.

№ 41. **Kreis-Blatt** 1863.

des Königlichen Landrath-Amtes zu Lüben.

Ausgegeben den 31. October. Siebenzehnter Jahrgang.

№ 113.

Der heutigen No. 41 liegt eine Bekanntmachung der verw. Frau Kaufmann Mathilde Haeusler in Hirschberg, betreffend: Holz-Cement-Bedachung, bei. Die Orts-Gerichte erhalten hiermit den Auftrag, dieselbe in ortsüblicher Weise zu veröffentlichen.

Lüben, den 31. October 1863.

Der Königliche Landrath.

Riess.

Urtheile.

Herrn Carl Samuel Haeusler in Hirschberg in Schlesien.

Auf Ihr Ersuchen in Betreff des von Ihrer Fabrik gelieferten Holz-Cementes bei dessen Anwendung als Bedachungsmaterial auf dem mir zugehörigen, vormals Lehmann'schen Hausgrundstücke an der Bürgerwiesenstrasse No. 17. eine offene Erklärung abzugeben, gestatte ich mir Nachstehendes Ihnen mitzutheilen.

Die unzähligen und kostspieligen Reparaturen der früheren Zinkbedachung seit einer längeren Reihe von Jahren waren Veranlassung, die mir anempfohlene und bereits anderwärts so sehr bewährte und erprobte

Holz-Cement-Bedachung

in Anwendung zu bringen.

Nachdem also die Plattform des Hauses auf einer Fläche von circa

2000 Quadrat-Ellen

im September vorigen Jahres mit Haeusler'scher Holz-Cement-Bedachung versehen worden, hat dieselbe nicht allein allen Witterungsverhältnissen des vergangenen höchst empfindlichen Winters getrotzt und ihre Dauerhaftigkeit glänzend bewährt, sondern es ist auch die Bedachung selbst durch Regen und Schnee weit compacter geworden.

Aus vollster Ueberzeugung spreche ich daher meine vollkommene Zufriedenheit mit der Haeusler'schen Holz-Cement-Bedachung aus und kann nur noch den Wunsch hinzufügen, dass mein Vorgehen viele Nachahmer in ihrem eigenen Interesse finden möge.

Ich freue mich hierorts Einer der Ersten gewesen zu sein.

Sie freundlichst begrüssend unterzeichnet hochachtungsvoll

Dresden, am 17. März 1864.

Ihr ergebener

Carl Hermann Obel,
Ober-Post-Secretair.

Wir bescheinigen hierdurch gern und der Wahrheit gemäss, dass sich die im vorigen Jahre bei uns zur Anwendung gekommene C. S. Haeusler'sche Dachbedeckungsmethode auf das vollkommenste bewährt hat, so dass wir dieselbe Jedermann als practisch und vortheilhaft empfehlen können.

Dresden, 15. März 1864.

Bürkner & Siebmann.

2784 **Die Preußische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin,**

mit einem Grund-Capital von 3,000,000 Thlr. und bedeutenden Reserven,

übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr auf Gebäude, Mobiliar, Waaren, Vieh, Feldfrüchte, überhaupt auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände, sowohl in Städten, als auch auf dem Lande, gegen angemessen billige, jede Nachschußverbindlichkeit ausschließende Prämie.

Bei Gebäude-Versicherungen wird den Hypothek-Gläubigern auf Verlangen vollständige Sicherheit gewährt.

Jede gewünschte Auskunft, sowie Antragsformulare werden von dem Unterzeichneten unentgeltlich und bereitwilligst ertheilt.

Greiffenberg, den 20. März 1864.

F. Schüler,
Agent der Preußischen National-Versicherungs-Gesellschaft.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

21.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Hammonia, Capt. **Schwensen**,	am **2. April**,	**Bavaria**, Capt. **Taube**,	am **14. Mai**,
Saxonia, " **Trautmann**,	am **16. April**,	**Borussia**, " **Meier**,	am **28. Mai**,
Germania, " **Ehlers**,	am **30. April**,	**Teutonia**, " **Haack**,	am **11. Juni**.

Fracht L. 2. 10 für ordinaire, **L. 3. 10** für feine Güter pr. ton 40 hamb. Cubikfuß mit 15 % Primage.
Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **150**, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **100**, Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **60**.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirten und zur Schließung gültiger Verträge **für vorstehende Schiffe nur ausschließlich allein** zur Personen-Beförderung bevollmächtigten **General-Agenten**

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenstraße 2.

und den diesseits in den Provinzen bestellten, von der Königl. Regierung concessionirten Haupt- und Spezial-Agenten.

Ferner expedirt vorgenannter General-Agent durch Vermittlung des Herrn **Aug. Bolten**, Wm. Millers Nachfolger in Hamburg, am 1. und 15. jeden Monats Packetschiffe direct von Hamburg nach Quebec.

P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich ebenfalls an den vorgenannten General-Agenten zu wenden.

22.

Norddeutscher Lloyd.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen

Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

D. ***BREMEN***,	" **C. Meyer**,	Sonnabend, 9. April.
D. ***HANSA***,	" **H. J. von Santen**,	Sonnabend, 23. April.
D. ***AMERICA***,	" **H. Wessels**,	Sonnabend, 7. Mai.
D. ***NEWYORK***,	" **G. Wenke**,	Sonnabend, 21. Mai.
D. ***BREMEN***,	" **C. Meyer**,	Sonnabend, 4. Juni.

Passage-Preise: Erste Cajüte 150 Thaler, zweite Cajüte 100 Thlr., Zwischendeck 60 Thlr. Courant, incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.
Güterfracht: Bis auf Weiteres L. 2. 10 s resp. L. 3. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße.

Nähere Auskunft ertheilen: in **Breslau** Herr Julius Sachs, Carlsstr. 27; in **Neisse** Herr August Moede; in **Berlin** die Herren Constantin Eisenstein, Invalidenstr. 82, A. von Jasmund, Major a. D. Landsbergerstr. 21, H. C. Platzmann, Louisenstr. 2.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 1864. **Crüsemann**, Director. **H. Peters**, Procurant.

*

2154. Eine gebildete Familie in **Jauer** beabsichtigt: einige Mädchen, oder auch Knaben, welche in einem der dortigen Unterrichts-Institute ihre Ausbildung erhalten sollen, in Pension zu nehmen.
Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Boten.

2838. Bei unserm Umzug von Hirschberg nach Hermsdorf sagen wir allen unsern Verwandten und Bekannten ein herzliches „Lebewohl!" und bitten um ferneres geneigtes Wohlwollen.
Hermsdorf u. K., den 24. März 1864.
Die Familie Enge.

2820. **Lotterie.**

Am 8. April beginnt die Ziehung der 4. Klasse 129. Lotterie. — Gemäß § 5. des Lotterie-Plans werden die resp. Interessenten darauf aufmerksam gemacht, daß die Einlösung der Loose zu dieser Klasse bei Verlust jeden Anrechts bis **spätestens zum 4. April** erfolgt sein muß.
Hierbei nehme ich Bezug auf die Bestimmung der Königl. General-Lotterie-Direction: „daß Spieler, welche bei Erneuerung von Loosen zur 4ten Klasse das Weiterspielen **derselben** Nummern in nächster Lotterie dem betreffenden Einnehmer anzeigen, ein Recht an Aufbewahrung derselben **nur bis zum 10ten Tage** nach beendigter Ziehung 4ter Klasse vorheriger Lotterie erwerben."
Friedrich Lampert,
Königl. Lotterie-Einnehmer in Hirschberg.

2796. Bestellungen zur Anfertigung gußeiserner Maschinentheile, Dachfenster, Grabdenkmäler und Gitter werden ohne Berechnung der Modellkosten nach vorgelegten Mustern prompt effektuirt von
E. Hoffmann's Eisenhandlung,
(innere Schildauerstraße).

2622. Bei Beginn der Bauzeit empfehle ich mich den geehrten Bauherren zur Ausführung aller bei Bauten vorkommenden Klempner-Arbeiten.
Zugleich übernehme ich die Anfertigung **Häusler'**scher **Cement-** und **Dachpappen-Dächer**, sowie die Eindeckung der sehr zweckmäßigen **Zink-Wellendächer** unter mehrjähriger Garantie bei reeller und schneller Ausführung und zu den billigsten Preisen.
Ernst Pohl, Klempnermeister in Landeshut.

Zur gefälligen Beachtung!

2715. Vom 1. April an habe ich mein **Putzgeschäft** in das Haus des Herrn Conditor Lemberg verlegt, 1 Treppe hoch, vornheraus. Zugleich empfehle ich meine Auswahl neuester Strohhüte, Bänder, Blumen, Aufsätze und Netze. Auch werden Strohhüte aller Art nach neuester Façon umgenäht, gewaschen und gefärbt.
Bolkenhain. Verehel. **Minna Erler.**

2237. **Bescheidene Anfrage.**
Ist die Gemeinde Seiffersdorf nicht ebenso wie andere Gemeinden verpflichtet, ihre Communications-Wege in fahrbarem Zustande zu halten?

Photographische Anstalt von **Eugen Deplanque,** Hirtenstraße, neben dem „Kronprinzen",
1710. täglich geöffnet.

5- bis 6000 Thlr. sind bald, **15- bis 1800 Thlr.** zu Termin Johanni c. gegen sichere Hypotheken zu vergeben.
Ein schönes **Gut** von 200 Morgen Acker und Wiesen I. Klasse, in der Nähe von Jauer, angenehm gelegen, mit größtentheils neu erbauten massiven Gebäuden, ist sofort zu verkaufen.
Ein **Gut** von circa 3- bis 400 Morgen und ein **Gut** von 60 bis 70 Morgen, mit guten Gebäuden, wird zu kaufen gesucht.
Nähere Auskunft ertheilt
2790. der Inspektor **Elsner** in **Jauer.**

Verkaufs-Anzeigen.

2509. Das **Haus** No. 228 auf der Priestergasse ist wegen amtlicher Versetzung des Eigenthümers zu verkaufen.

2479. **Ein Gasthof**

in der Nähe von Landeshut, in einem belebten Dorfe, mit ca. 60 Morgen Areal, neuen massiven Gebäuden, ist bei einer Anzahlung von ca. 2000 Thlr. sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt F. E. Eckelmann in Waldenburg.

2446. Ein in Waldenburg belegenes Haus nebst 3 schönen Baustellen, zu jedem Geschäft und ganz besonders zum Betrieb einer Gerberei geeignet, ist gegen mäßige Anzahlung sofort zu verkaufen. Auskunft ertheilt
Steiger Herrmann in Hermsdorf bei Waldenburg.

2746. **Verkauf.**

Hotel „zum schwarzen Adler"
in Warmbrunn,

in vortheilhaftester Lage gegenüber der Promenade zum Kursaal. Im Frühjahr künftigen Jahres wird die Eisenbahn bis auf eine Meile von Warmbrunn fertig und der Ort mit Kohlfurt und Görlitz verbunden sein. — Auf portofreie Anfragen antwortet
Justizrath **Robe** in Hirschberg.

2618. **Verkauf in Breslau.**
Ein Garten-Etablissement nebst Restauration, Saal, Billard, Sommerwohnungen rc., 1/4 Stunde von Breslau reizend gelegen und sehr besucht, ist Familienverhältnisse wegen sofort zu verkaufen. Näheres **franco Breslau unter G. v. P. poste restante.**

Verkauf einer Leihbibliothek.

1922. **1500 Bände** der beliebtesten Romane und Schriftsteller sind preiswürdig zu verkaufen. Kataloge und nähere Bedingungen beim Buchbinder Jul. Bertram in Görlitz.

2471. Eine freundlich gelegene, rentenfreie Gärtnerstelle von 26 bresl. Scheffel Größe, wovon die Hälfte vorzügliche Wiesen, 1/4 Meile von Warmbrunn entfernt, weiset zum Verkauf nach Linke, Hausbesitzer und Schriftführer.
Warmbrunn, den 16. März 1864.

2514 **Verkauf von Grundstücken.**
Zwei zusammengrenzende Grundstücke, in der berühmtesten Lage zu Hermsdorf u/K., sind wegen angenehmer Familienrücksichten bei mäßiger Anzahlung baldigst zu verkaufen; auch können dieselben nach Wunsch getrennt werden. Nähere Angabe an ernstliche reelle Käufer in der Expedition des Gebirgsboten.

2724. **Eine Besitzung**
in der Vorstadt Striegau's, mit circa 30 Morgen Acker, Wiesen, Garten und massiven Gebäuden, mit oder ohne Inventar, ist zu verkaufen durch den
Kaufmann W. Höhlmann in Striegau.

2701. **Guts=Verkauf.**
Ich beabsichtige meine Besitzung No. 14 mit sämmtlichem lebenden und todten Inventarium, circa 10 Morgen pfluggängigem Acker, 20 Morgen Wiesen und 28 Morgen Wald, sowie Getreidebeständen, zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei Fr. Johann Lange.
Briefe werden franco erbeten.
Stonsdorf, Kreis Hirschberg, den 21. März 1864.

2699. Eine mit dem besten Erfolge betriebene
Schankwirthschaft
nebst Ziegelei und 50 Morgen Land ist sofort preiswürdig zu verkaufen. Näheres auf frankirte Briefe an Hrn. Buchhändler M. Baumeister in Lauban.

2815. Eine Frei=Stelle in der Nähe von Schönau mit 30 Schffl. B. M. gutem Acker und Wiese ist zu verkaufen; das Wohnhaus mit 3 Stuben, Ausgedinge=Häuschen mit einer Stube nebst Wirthschaftsräumlichkeiten u. einer Scheune. Das Nähere in der Exped. des Boten und durch den Commissionar Steuer in Schönau.

2730. **Gasthof=Verkauf.**
Veränderungshalber will ich meine hierselbst belegenen Grundstücke verkaufen. Sie bestehen aus:
1) einem zweistöckigen massiven Wohnhause nebst Hintergebäuden, Hofraum und einem in der Nähe gelegenen großen Garten. Es wurde früher Seifensiederei und kaufmännisches Geschäft, seit 10 Jahren aber Gastwirthschaft darin betrieben; seine Lage, an der Chausseestraße und Marktecke, ist äußerst vortheilhaft für jedes frequentirende Geschäft;
2) 10 Morgen Ländereien und Wiesen, zum Theil mit Hopfen bestellt, nebst Scheune und Stallgebäuden;
3) todtem und lebendigem Inventarium.

Zum Ankauf dieser Grundstücke würden circa 3000 rtl. Anzahlung erforderlich sein. — Es dürfte sich nicht bald wieder eine so günstige Gelegenheit zur Etablirung in einer an lebhafter Chaussee belegenen, mit Garnison versehenen und wegen ihrer bedeutenden Getreide= und Viehmärkte weit bekannten Stadt finden, als die hier gebotene. — Auf frankirte Anfragen wird bereitwilligst wahrheitsgemäße Auskunft ertheilt.
Unruhstadt (Karge), Prov. Posen.
Heinrich Schulze.

2722. Das ganz in der Nähe der Gallerie zu Warmbrunn reizend gelegene Haus mit Garten, früher Eigenthum der verstorbenen Frau Professor Mosch, bestehend in 5 Stuben, 2 Cabinets, Keller und Küche, wird hiermit zum Verkauf ausgeboten. Nähere Auskunft ertheilt der zu Liegnitz wohnende Major a. D. von Winning.

2832 **Ein= und Verkauf**
von Bettfedern, männlicher und weiblicher Kleidungsstücke, alter Metalle, Möbels, als: Sopha, Kommoden, Schränke, Tische, Stühle, Bettstellen etc. bei
M. Buhrbanck. Hellergasse 917.

J. Oschinsky's Universal= und Gesundheits=Seife bei
Friedeberg a. Q. 2780. **J. Keßner.**

2823. Wir empfingen eine Sendung:
Echt importirt. Havanna-Cigarren
und
echt türkischen Tabak
die wir hiermit bestens empfehlen.
Gebrüder Cassel.

2840. Ein einspänniger Rungen=Wagen, eine neumelke und 2 hochtragende gute Nutzkühe sind alsbald zu verkaufen Nr. 168 in Hermsdorf u. K.

Loose IV. Kl. 1/1 — 1/64 2750. vers. **Rasch.** Berlin, Molkenmarkt 14. 2 Tr.

Petroleum= & Solaröl=Lampen von Stobwasser in Berlin
empfiehlt zur Auswahl **A. Gutmann,**
2745. Klempner.

2830 **Sprungfederdraht, Polsternägel, Roßhaare und Seegras zu billigen Preisen. A. Wallfisch in Warmbrunn.**

2739 **Zwirn=Niederlage.**
Es empfiehlt **Zwirn zu Fabrikpreisen**
L. Unger. Schildauerstraße 81.

2845. Einen Satz 4zöllige **Frachtwagen=Räder,** sehr standhaft, verkauft der Ackerbesitzer Würfel in Hirschberg.

2654. **Frische Zusendung**
von marinirt. Lachs, russ. Sardinen, Hamb. Speckbücklingen, Kieler Sprotten, holländ., Limburger, Newchateller und Emmenthaler Käse, großkörnigen Astrach. Caviar und franz. Capern empfing und empfiehlt **H. Zschetzschingck.**

1996. **Für Brillenbedürfende**
alle Donnerstage im „goldnen Schwerdt" zu Hirschberg.
Chr. Heinze, Optikus.

Preise auffallend billig.

Zum Jahrmarkt in Schönau

befindet sich das große Lager

eleganter Herren-Anzüge,

sowie die neuesten **Damen-Mäntel, Mantillen** und **Damenpaletots,** sowohl in **Wolle** und **Seide,** einzig und allein im **Gasthof zum braunen Hirsch** bei Herrn Thamm, 1 Stiege.

2771. Im Besitz der für die Saison nach den neuesten Modellen eingekauften

Confections-Artikel für Damen,

bieten wir ein reiches Lager von

Mänteln, Talma's, Beduinen und **Paletots, Jäckchen** und **Blousen,**

auf das Geschmackvollste arrangirt. Ganz besonders empfehlen wir:

Complette Anzüge für Damen,

sowohl für Reise-, als auch elegantere Toilette.

Wir haben bei der Wahl auf Solidität der Stoffe und Echtheit der Farben besondere Sorgfalt verwendet, und werden bemüht sein die möglichst billigsten Preise zu stellen.

Gebrüder Friedensohn.

NB. **Probe-** und **Auswahl-Sendungen** bereitwilligst.

2741. Bei **R. Friebe** in **Hirschberg** alleiniges Depot vom Apotheker A. T. E. Vogels Restitutor. Wohlschmeckender, vom Königl. Poliz.-Präsidio zu Berlin concessionirter, den berühmtesten Aerzten und Sachverständigen approbirter, bei Verstopfung, Verdauungsschwäche, Hämorrhoiden, unreinem Blute, Kopfschmerz, Appetit und Schlaflosigkeit u. s. w., als Diätet-Getränk, zumal Kindern empfohlene: Gesundheits-Kräuterwein, à Flasche 12 ½ Sgr.

2694. **Eduard Sachs'sche Magen-Essenz,** vom Geh. Medizinalrath Professor Dr. Frerichs in Berlin geprüft und vom Königl. Ministerium concessionirt, — gegen Magen- und Unterleibsbeschwerden und Schwäche, Verschleimung, Kopfreißen, Hämorrhoidalleiden, Unverdaulichkeit — ächt zu haben bei **Wilhelm Scholz.**

2733 **Rouleaux** empfehlen in Auswahl **Wwe. Pollack & Sohn.**

☞ **Die Strohhut-Fabrik von C. F. Thomas aus Liegnitz** ☜

☞ empfiehlt während des **Schönauer Marktes** ein großes, reichhaltiges Lager in Stroh-, Roßhaar- und Borten-Hüten für Herren-, Damen und Kinder, das Schönste und Neueste für die Sommer-Saison. Die Preise sind, jede Concurrenz überbietend, auf's Billigste gestellt.

2775. ☞ Stand der Bude in der Nähe des Thamm'schen Hotels. ☜

2709.

Wichtiges Hausmittel.

Weißer Brust-Syrup,

in seiner hinlänglich bekannten vortrefflichen Eigenschaft gegen veralteten Husten, langjährige Heiserkeit, Verschleimung, Keuchhusten, Halsbräune, Katarrhe und Entzündungen des Kehlkopfes und der Luftröhre, akuten und chronischen Brust- und Lungen-Katarrh, Bluthusten, Blutspeien, Asthma rc.

nur

von **G. A. W. Mayer in Breslau** erzeugt,

ist **ächt** zu haben in Originalflaschen zu 2, 1 Thlr. und 15 sgr. in

Hirschberg bei Robert Friebe. **Jauer:** Franz Gärtner. **Löwenberg:** M. Landsberger. **Goldberg:** C. W. Kittel. **Landeshut:** E. Rudolph. **Hohenfriedeberg:** J. F. Menzel. **Liebau:** Jgn. Klose. **Warmbrunn:** Carl Beholtz. **Friedeberg a. Q.:** S. G. Scheuner. **Haynau:** Carl Neumann. **Liegnitz:** A. W. Moßner. **Bolkenhain:** Carl Schubert. **Bunzlau:** J. G. Rost. **Greiffenberg:** L. A. Thiele. **Schmiedeberg:** Röhr's sel. Erben. **Weisstein:** Aug. Seidel.

Atteste.

Der weiße Brust-Syrup aus der Fabrik des Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau hat mir und meiner Gattin bei Brustleiden und bei starkem Husten gute Dienste geleistet und kann ich daher diesen Syrup allen Brustleidenden und solchen Personen, die öfters vom Husten heimgesucht werden, als ein sehr bewährtes Hausmittel hierdurch bestens empfehlen. Samswegen bei Wollmirstädt.

(L S) **Müller**, Pastor.

2364. **Mit Approbation der Königlichen Hohen Medizinal-Behörden.**

Als bewährtes Hausmittel gegen die sich häufig und besonders im Frühjahr einstellenden Hautübel, besonders Finnen, Flechten, Sommersprossen rc., gegen gichtische und rheumatische Anfälle, wie auch als vorzüglich anerkanntes kosmetisches Waschmittel bei unreiner, trockener und spröder Haut, desgleichen bei Frostschäden und gegen das lästige Hautjucken einzelner Körpertheile; — mit besonderem Nutzen aber auch gegen Trockenheit des Haarbodens, Schuppen und zur Beförderung des Haarwuchses, sowie als Zahn- und Mund-Reinigungs-Mittel zu gebrauchen, wird erneut empfohlen die, von dem Königlichen Kreis-Physikus **Dr. Alberti nur allein geprüfte**, und von dem **Königlichen Hohen Medizinal-Collegio** für Schlesien **nur allein begutachtete**

Eduard Heger's aromatische Schwefel-Seife,

welche nur allein **echt** zu haben ist in Hirschberg bei R. Seifert, C. Schneider und A. Spehr. Bolkenhain bei C. Schubert und G. Wolf. Bunzlau bei R. Weber. Freiburg bei R. Reimers. Friedeberg a. Q. bei Wttw. Scoda. Görlitz bei J. Eissler. Goldberg bei Wittwe Schulze und H. Beer. Greiffenberg bei E. Zobel. Hainau bei L. Hagen. Hohenfriedeberg bei F. W. Erbe. Landeshut bei C. Herrmann. Löwenberg bei F. Rother und J. C. H. Eschrich. Naumburg a. Q. bei R. Effmert und P. Hindemith. Schmiedeberg bei Ch. Golibersuch. Striegau bei G. Opitz. Schweidnitz bei H. Frommann und A. Greiffenberg. Schönau bei F. Luchs. Waldenburg bei F. A. Mittmann und C. A. Ehlert. Warmbrunn bei C. F. Liedl. Wüste-Giersdorf bei F. Haase.

B. Hartig, Hutmachermeister

in

Hirschberg, äußere Schildauerstraße,

empfiehlt zu dem bevorstehenden Feste sein **reichhaltiges** Lager der **modernsten Hüte** in **Seide** und **Filz** in diversen Farben.

Auch nimmt derselbe einen Lehrling von außerhalb an.

2685. Erneuter Beweis über die Vorzüglichkeit des **R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs, nur allein bereitet von dem Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstraße 19:**

Der Wahrheit die Ehre!

Obgleich von jeher einer kräftigen Leibesbeschaffenheit mich erfreuend, litt ich doch nicht selten an hartnäckiger Obstruktion und deren Folgen. Was kostspielige Mineralwasser und Pillen permanent nicht bewirkten, das hat der Daubitz'sche Kräuter-Liqueur gethan!

Noch vielseitiger hat derselbe wohlthätig auf den Zustand meiner Frau gewirkt, die seit dem regelmäßigen Gebrauch desselben keine anderen Mittel gegen ihre Leiden nöthig hatte. Zum Wohle der leidenden Menschheit halte ich mich verpflichtet, meine an genanntem Liqueur gemachten erfreulichen Erfahrungen öffentlich auszusprechen und ihn mit gutem Gewissen zu empfehlen.

Berlin, den 21. December 1863. **Nicolas,**
(L. S.) Oberlehrer an der Kgl. Elisabethschule in Berlin.

Warnungs-Anzeige.

Um sich beim **Ankaufe des echten R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs gegen Betrug durch Nachahmung** zu schützen, achte man genau auf folgende, die **echten** Flaschen kennzeichnende Eigenschaften:

1) Die **Flaschen** sind auf der Rückseite mit der **eingebrannten** Firma: **R. F. Daubitz.** Berlin. 19 Charlottenstr. 19 versehen und mit dem **Fabrikpetschaft** (R. F. Daubitz) versiegelt.
2) Das **Etiquett** trägt in **oberster** Reihe die Bezeichnung **R. F.** Daubitz'scher **Kräuter-Liqueur** und unten das **Namen-Facsimile.**
3) Jede Flasche ist mit einer gedruckten **Gebrauchs-Anweisung** umwickelt, welche ebenfalls das **Namen-Facsimile** und das **Fabrikpetschaft** im **Abdruck** zeigt.

Der **echte R. F.** Daubitz'sche **Kräuter-Liqueur** ist nur zu beziehen von dem Erfinder, dem **Apotheker R. F. Daubitz** in Berlin, **Charlottenstr. 19** direct, oder in den unten aufgeführten **Niederlagen**, sämmtlich autorisirt durch gedruckte **Aushängeschilder**, welche das **Namen-Facsimile** im Abdruck zeigen:

A. Edom in **Hirschberg.**
C. E. Fritsch „ **Warmbrunn.**
E. Gebhard „ **Hermsdorf u. K.**
Ed. Neumann „ **Greiffenberg.**
A. W. Neumann „ **Friedeberg a. Q.**
J. C. H. Eschrich „ **Löwenberg.**
Heinr. Letzner „ **Goldberg.**
A. Thamm in **Schönau.**
Franz Gärtner „ **Jauer.**
J. F. Menzel „ **Hohenfriedeberg.**
G. Kunick „ **Bolkenhain.**
E. Rudolf „ **Landeshut.**
J. F. Machatschek „ **Liebau.**
Rob. Lachmuth „ **Schömberg.**

2732. **Ledertuch** in allen Farben empfehlen billigst
Wwe. Pollack & Sohn.

2517. Einem geehrten Publikum empfehle ich meine Niederlage von verschiedenen

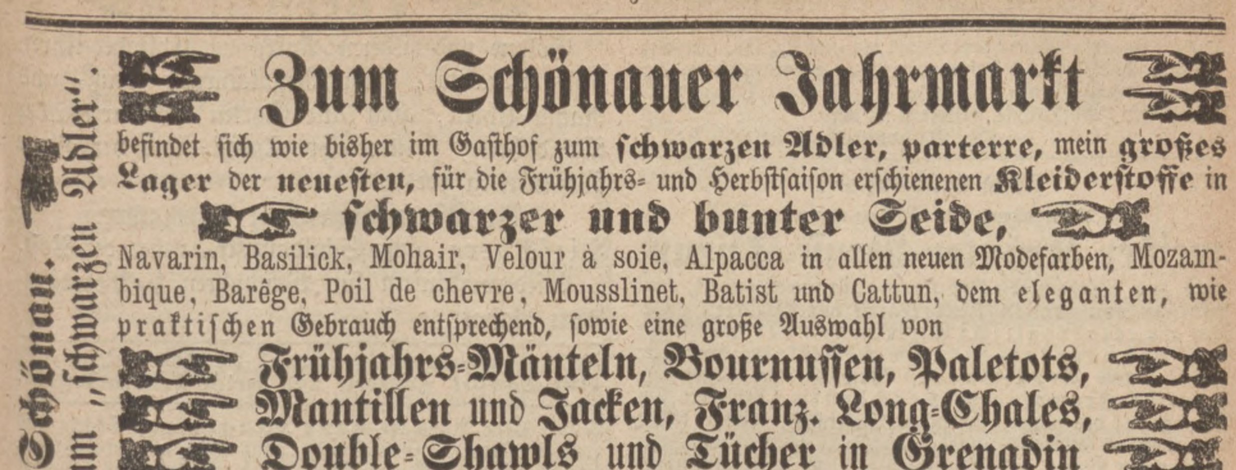
Haushaltungs-Seifen, Paraffin-, Stearin- und Talglichten,

sowie verschiedenen **Toiletten-Seifen,** als **Veilchen-, Honig-, Rosen-, Mandel-, Bimstein, Kräuter-, Schwefel-, Glycerin-** und diversen **Cocos-Seifen, Pomaden, Haarölen** und **wohlriechenden Wässern.**

Durch direkte Beziehungen bei den größten und renomirtesten Fabrikanten ist es mir möglich geworden, die allerbilligsten Preise zu stellen, und bitte um eine gütige Beachtung.

Anmerkung: von ordinären und leicht vergänglichen Seifen halte ich gar kein Lager.

Schönau. **Julius Mattern.**



Schönau. Gasthof zum „schwarzen Adler".

Zum Schönauer Jahrmarkt

befindet sich wie bisher im Gasthof zum **schwarzen Adler, parterre,** mein **großes Lager** der **neuesten,** für die Frühjahrs- und Herbstsaison erschienenen **Kleiderstoffe** in

schwarzer und bunter Seide,

Navarin, Basilick, Mohair, Velour à soie, Alpacca in allen neuen Modefarben, Mozambique, Barêge, Poil de chevre, Mousslinet, Batist und Cattun, dem eleganten, wie praktischen Gebrauch entsprechend, sowie eine große Auswahl von

Frühjahrs-Mänteln, Bournussen, Paletots, Mantillen und Jacken, Franz. Long-Chales, Double-Shawls und Tücher in Grenadin und Barêge.

Nicht allein die **große** und **neue** Auswahl, wie auch die **auffallend billigen Preise** bei **streng reeller Bedienung,** wird den mich beehrenden Herrschaften Gelegenheit geben aufs Vortheilhafteste zu kaufen.

Waldemar Heidrich.

2731 **Spiegel** empfehlen in Auswahl **Wwe. Pollack & Sohn.**

2740.

Wichtig für alle Damen.

Eisenliqueur (s. Gartenlaube 1863. S. 288.), Prospecte **gratis,** die Flasche 10 und 5 sgr., ächt nur bei **Robert Friebe.**

Die neue Damen-Putz- u. Weißwaaren-Handlung von S. Salomon in Hirschberg,

Ring 39 eine Treppe hoch Butterlaube,

empfiehlt zur bevorstehenden Frühjahrs-Saison eine reichhaltige Auswahl von **geschmackvoll garnirten Damen-Hüten in Stroh** u. **Seide, Coiffüren, Netzen, Blumen, Bändern, Crinolinen, nur in gediegener Qualität, feine Woll- und gestickte Röcke, Blousen, Schleier, gestickte Garnituren, Kragen,** sowie alle in das **Putz-** und **Weißwaaren-Fach** einschlagenden Artikel zu den **allerbilligsten Preisen.**

Die größte Reellität und prompte Bedienung wird zugesichert.

2827. Das Lager befindet sich nur **1 Treppe hoch.**

2831. Zu verkaufen: 1 großes Schwungrad mit messing. Lager, 1 Amboß, 1 eiserne Thür 6' h. 4' br., 1 großer Wagebalken, zinnerne Maaße vom Quart bis zum 1/32 Qu. (geaicht), 1 guter Großstuhl, 1 kleine zehn Tage gehende Wand-Uhr, 1 neuer Marktkasten, 1 Kinderwagen, 1 neuer Offizierhelm, Epauletten, Waffenröcke, Gewehre ꝛc. bei
M. Buhrbanck, Hellergasse 917.

2777. **Mein weltberühmter**
Dr. med. Hoffmann's
weißer Kräuter-Brust-Syrup,
aus den heilsamsten Kräutern zusammengesetzt, empfohlen von großen Autoritäten der Medicin. Gegen alle catarrhalische Affectionen der Schling- und Athmungsorgane, wie Heiserkeit, Husten, Hals- und Brustschmerz, Brustverschleimung, zumal bei Krampf- und Keuchhusten, befördert den Auswurf des zähen, stockenden Schleimes, mildert sofort den Reiz im Kehlkopfe und beseitigt in kurzer Zeit selbst den schlimmsten Husten und Blutspeien u. s. w. Der **Kräuter-Syrup** wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohlthätig und ist in einer langjährigen Praxis nie ohne ein günstiges Resultat angewendet worden, deshalb jedem Leidenden aufs Angelegentlichste zu empfehlen. Um denselben nicht mit andern in Handel gebrachten zu verwechseln, so bitte ich genau auf Siegel und Etiquette zu achten.
Preise: Die große Flasche 1 Thlr., die kleine 15 Sgr.
Für Hirschberg hält Lager Herr **H. Zschetzschingck,** Markt No. 18. **Dr. med. Hoffmann.**

2230. Zur Saat empfiehlt in neuer bester Qualität
ächt franz. Luzerne,
weißen Senf,
weiße, grünköpfige belgische Möhren,
feine, frühe Möhren,
ächt bairische Runkelrüben.
Goldberg. Julius Ulrich.

Wichtig für Schweißfuß-Leidende!
2162. Meine so rühmlichst bekannten
Schweiß-Sohlen,
in dem Strumpf zu tragen, die den Fuß beständig trocken und warm erhalten, daher besonders den an Schweißfuß, Gicht und Rheumatismus Leidenden zu empfehlen sind, haben allein auf Lager und verkaufen zu Fabrikpreisen das Paar 6 Sgr. 3 Pf., 3 Paar 18 Sgr., und geben Wiederverkäufern angemessenen Rabatt:
Herr **Ernst Brauner,** Schuh- u. Stiefelfabrikant u. Lederhändler in Hirschberg, Stockgasse 126,
Frau **C. Lachmann** in Greiffenberg, Ring 28.
Frankfurt a. d. O., im Dezember 1863.
Rob. v. Stephani.

Echten Quedlinburger Zuckerrüben-Saamen, Baierschen Runkelrüben-Saamen, amerikanischen Pferdezahn-Mais, — Peru-Guano, Baker-Guano, Knochenmehl offerirt **Franz Gaertner**
2225. in Jauer.

Uhren!!!
Goldne und silberne Anker- u. Cylinder-Uhren bester Qualität, sowie Regulatoren, Stutz- und Rahm-Uhren, auch alle Sorten Schwarzwälder Wanduhren; ferner: echte Talmi- und vergoldete Westenketten bei
J. Zimmermann, Uhrmacher.
Hirschberg, äuß. Schildauerstr., neben der Post.
Wiederverkäufern für Wanduhren **bedeutenden** Rabatt. 2542.

2726. Dominium Waltersdorf bei Lähn verkauft circa **400 Scheffel Zwiebel- und weiße Frühkartoffeln.**

2723. Eine Auswahl **neue Wagen** auf Druck- und Quetsch-Federn, sowie einige ganz gute mit freiem Bock, auch mehrere gebrauchte stehen billig zum Verkauf bei dem Wagenbauer C. Salow in Striegau, Thomasgasse.

*** Lotterie-Antheile ***
4ter Klasse 129ster Lotterie, in jeder beliebigen Größe, hat abzulassen der Buchbinder Reißig in Warmbrunn.

2687. Der Unterzeichnete hatte seit sieben Jahren die unsäglichsten Schmerzen im linken Schenkel zu erdulden, welche sich in letzterer Zeit noch über mehrere Theile des Körpers verbreiteten. Da ward ich endlich — alles seither Angewandte nicht Abhülfe bringend — durch ein Zeitungsblatt auf die Dr. Pattison's Gichtwatte vom Hoflieferanten Eduard Nickel in Berlin (in Hirschberg nur allein bei **Fr. Schliebener** zu haben) aufmerksam gemacht. Gar nicht ahnend, daß diese Gichtwatte eine so überraschend schnelle Wirkung hervorbringen werde, ließ ich ein Packet, blos um ihre Wirkung zu prüfen, kommen und legte vor Schlafengehen dasselbe auf die Stelle, wo ich schon lange die brennendsten Schmerzen hatte erdulden müssen. Früh beim Aufstehen war mein Schmerz verschwunden! Aber nun zogen wieder Schmerzen im rechten Beine, rechten Arme, Hand und Fingern umher. Rasch legte ich die Watte auf die schmerzhaftesten Stellen und nach mehreren Stunden hatten auch diese aufgehört. — Gar oft und viel litt ich auch an starkem Brustkrampf; seit dem Gebrauch dieser Gichtwatte habe ich auch noch keinen Anfall wieder verspürt. Ich empfehle auf das Dringendste diese vortreffliche Gichtwatte allen an rheumatischen Schmerzen Leidenden, sie mögen ihren Sitz haben, wo sie wollen, indem es noch dazu ein so wohlfeiles, als wohlthätiges Hülfsmittel für sie werden kann, wie für mich. Ich selbst lasse diese Watte nie mehr von mir, damit ich gewaffnet bin, wenn je wieder ein Anfall kommen sollte.
Rindorf, bei Neustadt a. d. S.
Ch. Weigand, Lehrer.

2717. **Russischen Lein-Saamen,** ächte **Pernauer** und **Rigaer Kron-Säe-Leinsaat** in Tonnen empfing wieder und empfiehlt zu billigsten Preisen
Franz Knobloch in Schmottseiffen.

2828. Meinen geehrten Kunden hier und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich durch vortheilhafte Einkäufe in den Stand gesetzt bin, mein auf das Reichhaltigste assortirtes **Schnittwaaren-Lager** zu auffallend billigen Preisen abzugeben und empfehle ich dasselbe einer gütigen Beachtung.

J. L. Pariser.

2441 **Selterser- und Soda-Wasser,** sowie alle übrigen Mineralbrunnen in Glasflaschen zu 1, 2 und 3 Gläser Inhalt, empfiehlt stets frisch bereitet zu billigen Preisen
die Anstalt für künstliche Mineralwasser des Apothekenbes. L. Jonas in Warmbrunn.

2690. **Hauschild'scher Haarbalsam,** (Jul. Kratze Nachfolger in Leipzig) ächte Qualität, in ganzen, ½- und ¹/₁-Flaschen, desgleichen **Eis-Pomade** empfiehlt
E. Scoda in Friedeberg a. Q.

2788. 30 Schock Roggen-, 10 Schock Weizenstroh und 70 Ctnr. Wiesenheu sind zum Verkauf beim Fleischer **Carl Hielscher** in Goldberg.

2787. 70 Stück mit Körnern fett gemästete **Schöpse** stehen zum Verkauf auf dem Dominium Neudorf am Gröditzberge.
Das Wirthsschafts-Amt.

2795. **Geglühten Rohrdraht** und **Nägel,** sowie **Draht, Drahtnägel, Ofenbau-Utensilien** in reichhaltigster Auswahl und solidesten Preisen in guter Waare empfiehlt
E. Hoffmann's Eisen-Handlung in Hirschberg.
Ebendaselbst sind eine Partie gebrauchte Kisten, Körbe und Tonnen zu verkaufen.

Ein Scheiben-Caroussel wünscht baldigst zu verkaufen
2811. **Julius Kliche** in Schönau.

Alle Sorten böhmische Bettfedern sind während des Jahrmarkts in Schönau im Hause des Bäckermeister Herrn Witper zu verkaufen. 2851.

Der englische Kalkofen in O.-Haselbach, circa 1 Meile von Landeshut, 12 Minuten von der neuen Landeshut-Schmiedeberger Chaussee entfernt, offerirt täglich **frische Bau-** und **Ackerkalke** im Preise von à Schffl. Baukalk 7¼ sgr., à Schffl. Ackerkalk 6 sgr., à Schffl. Asche 3 sgr. (bei gehauftem Maaße).
Diese Marmorkalke zeichnen sich durch große Fettigkeit, außerordentliche Festigkeit im Bau, und ungemein hohe Düngungskraft vorzüglich aus. — Auf Gegenrechnung werden Kohlen der „Glückhilf-Grube" angenommen.
Bei dieser Gelegenheit ersuchen wir dringend unsere Consumenten um Abwickelung der alten Rechnungen.
Die Verwaltung. Speier.

2776. **Elbinger Neunaugen** und **Harz-Kümmel-Käschen** empfing soeben
H. Zschetzschingck.

2698. **Eine kleine Orgel,** zwar alt jedoch in gutem Zustande, mit 5 Stimmen, 2 Bälgen und Pedal, mit einem guten Subbaß von 16 Tönen, 7 Fuß 5 Zoll hoch, steht in Markkissa No. 160 wegen Mangel an Raum sofort zum Verkauf. Ferd. Weiß.

2663 **Weißes Terpentinöl,** in Ballons und einzelnen Pfunden, bei
Eduard Bettauer.

2662. Auf der Herrschaft Stonsdorf sind mehrere Schock **Weihmuths-Kiefern** von 4 Fuß Höhe zu verkaufen. Pathe, Kunstgärtner.

2627 **Die Farbenhandlung des Carl Hawliczek in Liegnitz,** Frauenstraße No. 6, empfiehlt:
Wasser- und Oelfarben aller Art, Firniß, in Firniß abgeriebene Oelfarben, alle Arten Terpentinöl-Lacke, Fußboden-Glanzlack in allen Farben, feinen Spiritus-Möbellack aller Art, einen vorzüglichen Lederglanzlack, besten und stärksten Politur-Spiritus, sowie alle Artikel, welche zum Farbengeschäft gehören, zu mäßigen Preisen.

2624. **Anzeige.**
Wegen eingetretenem Todesfalle eines Musikers sind gebrauchte Musikalien zu Streich- und Harmoniemusik, sowie auch gebrauchte Holz- und Messing-Instrumente, 3 Violons, so auch Violinen, Pauken, große und kleine Trommel und ein halber Mond zu verkaufen. Zu erfragen bei
Jauer, Königstraße No. 152. R. Hübner.

2589. **6000 Schock Kieferpflanzen** und **Kiefersamen,** à Pfd. 15 sgr., **Fichtensamen,** à Pfund 5 sgr., offerirt Klähr in Görlitz, Heilige-Grabstraße No. 6.

Samen und Pflanzen
aller neuesten Topf- und freien Landpflanzen jeder Gattung empfiehlt zu den niedrigsten Preisen in Aufträgen.
Nochmals mache ich aufmerksam auf die runde gelbe Oberndörfer Runkelrübe, Riesen-Möhren in gelb, roth, weiß. Neue Getreide-Arten, Gemüse und Blumen-Samen.
Gegenw. Lauterbach bei Bolkenhain.
Brix, Obergärtner.
Jeden Sonnabend im Hôtel „zu den 3 Kronen" in Jauer. 2620.

2541. **Handschuhe** in Glacee und Waschleder, eigner Fabrik, ausgezeichnet gute und schöne Waare; **Cravatten** und **Shlipse** neuester Mode; **Corsets** für Damen, mit und ohne Naht und mit und ohne Mechanik; alle Sorten **Hosenträger** ꝛc.; außer chirurg. Gegenständen aus Gummi: Bälle in allen Größen, Seifen, Schwamm u. Tabakbeutel, Aermelhalter, Radir-Gummi, alle verschiedene Arten Gummi-Kämme und Gummi-Schuhe, nur gutes Fabrikat und in größter Auswahl, empfiehlt billigst, aber zu festen Preisen

L. Gutmann,
Handschuhfabrikant u. geprüfter chir. Bandagist.

2619. **Knochen-Mehl,**
vorzüglicher Qualität, stets vorräthig bei
R. Grauer in Schönau.

2488. **Hüte und Mützen**
in **größter Auswahl** für **Herren** und **Knaben**, in den **neuesten Französischen, Englischen, Wiener u. Berliner Façons** empfiehlt
Hirschberg, Schildauerstraße. **H. A. Scholtz.**

2478. Lotterie-Loose 4. Klasse, 1/4 13 rtl. 20 sgr., 1/8 6 rtl. 25 sgr., sind abzugeben bei M. Sarner.

150 bis 200 Sack Kartoffeln verkauft
2603. das Dominium Ulbersdorf bei Goldberg.

1915. **Frisch gemahlenen**
Neuländer Dünger-Gyps
empfiehlt die Niederlage zu Hirschberg
bei **M. J. Sachs & Söhne.**

Gute Eß-Kartoffeln
verkauft das **Dominium Fischbach.** 2192.

2691. Eine Kreissäge, 18" Durchmesser, mit Welle, Muffen und Lagern; eine transportable Kochmaschiene vom Ofenfabrikant Kaiser aus Berlin, für eine Familie von 10 Personen; desgleichen Birn- und Apfelbaum-Nutzholz ist zu verkaufen bei Carl Keßner in Friedeberg a. Q.

2706. Eine vollständige Plumpe mit 20 Ellen Röhren ist zu verkaufen in No. 11 in Grunau.

2757. **Eine Kochmaschine**
nebst kupfernem Kessel, im guten Zustande, ist sofort zu verkaufen im „Roß" in Warmbrunn.

2686. ☛ **Anweisungen, Wechsel, Quittungen, Rechnungen, Frachtbriefe, Contobücher** in allen Größen, **Bagatell-, Wechsel-, Zinsmandats-** und sonstige **Klage-Formulare, Executionsgesuche, Miethskontrakte, Prozeß-Vollmachten, liniirte Ueberlagebogen, Kirchenrechnungen, Schulaufgaben-Bücher, Lehrkontrakte, Bau-Anschläge** und **Kaufkontrakte, Notizbücher** für Maurer und Zimmerleute, Fabrikanten und Geschäftsleute, sowie alle Arten **Formulare** empfiehlt billigst
A. Waldow in Hirschberg.

272. **Potsdamer Balsam,** à 7½ Sgr.,
Schwed. Frost-Balsam, à 2½ und 5 Sgr.,
ozonisirten Leberthran, 1 Fl. 12½ Sgr.,
Reuter's Augenwasser, 1 Fl. 5 Sgr.,
Hamburger Pflaster, à 2½ Sgr. die Schachtel,
Zahnhalsbändchen, à 10 Sgr.,
bei R. Friebe in Hirschberg.

2702. **Louis Cohn in Görlitz**
Strohhut-Manufactur,
Lager seidener Bänder, Putzwaaren und Strickgarne.

2792. Ein Repositorium mit 28 Schüben und 7 Fächern nebst einem Kaffeebrenner zu 2 Pfunden verkauft billig
Louis Erler in Bolkenhain.

2794. **Zur Nachricht.**
Solchen Kranken, welche verhindert werden, an meinen magnetisch-elektrischen Behandlungen theilzunehmen, und dennoch gern Abhilfe ihrer Leiden von mir wünschen, empfehle ich die vielfach berühmt gewordenen Rheumatismus-Apparate. Diese Apparate sind bei allen nervösen, rheumatischen und gichtischen Krankheiten, als Kopf-, Gesichts- und Gelenkschmerzen, Brausen in den Ohren und Harthörigkeit, Lähmungen jeder Art, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, allen Arten von Krämpfen, Gesichtsrose, chronischer Augenentzündung und Augenschwäche, Podagra, scrophulösen Drüsen-Anschwellungen, veralteten Geschwülsten, Affectionen des Halses, Kehlkopfes u. s. w., Hypochondrie, Epilepsie und Veitstanz, Blutandrang, allgemeiner Nervenschwäche, dem Uebel des Bettpinkelns sowie jeder Blasenschwäche, Magen- und Unterleibsbeschwerden, Verstopfung, Hämorrhoidal, Schwäche der Harn- und Geschlechtsorgane ꝛc. stets anzuwenden und zu dem Preise von 2 Thlr. und 2 Thlr. 15 Sgr. à Stück vollständig armirt nebst genauer Anleitung in meiner magnetisch-elektrischen Anstalt in Breslau, Ohlauerstraße Nr. 51 zu haben. **A. Michaelsen,**
Magnetiseur und Fabrikant galvano-elektrischer Apparate.

Kaufgesuche.

☛ **Wachs** kauft **E. A. Hapel.** ☚

2824. **Getrocknete Blaubeeren**
kaufen Gebrüder Cassel.

2536. 15 bis 20 Schock Roggenstroh werden auf dem Vorwerk Riemendorf zu kaufen gesucht.

2738. **Gelbes Wachs**
kauft zum höchsten Preise
C. Schneider, dunkle Burgstraße.

Zickelfelle kauft zu zeitgemäßen Preisen
Julius Kliche
2810. in Schönau. Nr. 8.

2689. **Zickelfelle**
kauft und zahlt die höchsten Preise
J. Hartmann zu Friedeberg a. Q.

Zu vermiethen.

2602. In meinem Hause No. 40 am Markte ist die I. Etage, bestehend aus 6 Zimmern und Entrée, großer heller Küche und Speisegewölbe, nebst 2 Zimmern im 3ten Stock (mit Aussicht auf das Hochgebirge), sowie sonstigen sehr geräumigen Bodengelassen, zu vermiethen und Johanni a. c. zu beziehen.
Hirschberg. J. Gottwald.

2487. Der zweite Stock, bestehend in 2 Stuben und Alkove, heller Küche nebst Zubehör, ist zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen bei
Gustav Wipperling, Tapezierer.

2826. **Ring Nr. 30, Gerichtsstraßen- und Garnlauben-Ecke, ist die erste Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit Entree, großer heller Küche, Boden, Keller nebst sonstigem Beigelaß, zu Johanni zu vermiethen und 2. Juli d. J. zu beziehen. Näheres bei**
Hirschberg. **Michaelis Vallentin.**

2695. Priestergasse No. 129 ist ein Eckladen mit Comtoirstübchen, ein großer Keller, Pferdestall und Heuboden zu vermiethen und bald zu beziehen. H. Pohle.

2749. Ring Nr. 22 ist im ersten Stock eine bequeme Wohnung zu vermiethen. Auf Wunsch auch meublirt.

2782. **An ein oder zwei Personen (ruhige Miether) ist in meinem Hause ein Quartier im 2ten Stock, bestehend aus zwei Stuben, Küche und Beigelaß, zu vermiethen.**
Maiwald, Mühlgrabenstraße 560.

2652. Ein Flügel ist zu vermiethen bei
Riedel. Schulgasse.

2411. Ein Gartenraum an der Promenade ist zu vermiethen bei Riedel, Schulgasse.

2626. **Zu vermiethen**
in dem voriges Jahr ganz neu erbautn Hause No. 314 und 315 Schmiedestraße in Goldberg und term. Johanni c. zu beziehen:
1. die ganze 2. Etage, bestehend aus 7 Stuben, Küche, Speisegewölbe und den sonst nöthigen Räumlichkeiten an Keller und Bodengelaß.
2. Parterre ein 18 Fuß breiter und 17 Fuß tiefer, zu jedem Geschäft geeigneter Kaufladen mit den dazu nöthigen Stuben und Küche, sowie Keller und Remisen-Gelaß.
Vermiether: Stadt-Kämmerer Tilgner in No. 860, Wolfsstraße.

2515. Eine sehr frequent gelegene, geräumige Baude zu Hermsdorf u. K. ist für die Sommer-Saison beim Besitzer C. Gebhard zu vermiethen.

Personen finden Unterkommen.

2596. Der Adjuvanten-Posten in Prausnitz bei Goldberg ist vakant; Bewerber können sich baldigst melden beim Pastor Thämel in Prausnitz.

2599. **Eine gute Adjuvantenstelle**
ist in Herrndorf bei Gr.-Glogau vacant. Hierauf Reflektirende wollen sich, unter Beifügung eines Attestes von ihrem Herrn Revisor, **baldigst** an den Pastor **Dümichen** daselbst wenden.

2584. **Ein Uhrmachergehilfe findet dauernde Beschäftigung bei L. Baum in Bunzlau i. Schl.**

2800. Ein Tischler-Geselle findet Beschäftigung auf Bau-Arbeit bei dem Tischler Carl Rieger in Hirschberg.

2850. Einen Stellmachergesellen sucht
der Stellmachermeister Maiwald in Maiwaldau.

2617. **Zimmergesellen**
finden dauernde Beschäftigung bei dem
Zimmermeister Grosser in Schmiedeberg.

2725. **Fleißige und geübte Weber und Weberinnen** finden bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung in der mechanischen Baumwoll-Weberei
von **Heinrich Michaelsen**
in **Bernstadt** in **Sachsen.**

2727. Ein zuverlässiger **Haushälter** kann sich zum sofortigen Antritt melden im Fabrik-Gasthofe zu Erdmannsdorf.

2623. Ein unverheiratheter Bedienter, mit guten Zeugnissen versehen, findet zum 1. Mai ein Unterkommen beim Königlichen Landrath v. Klützow auf Krausendorf p. Landeshut.

2535. 4 Arbeiter, gleichviel ob verheirathet oder unverheirathet, finden dauernde Arbeit bei freier Wohnung auf dem Vorwerk Riemendorf bei Spiller.

2585. **Tüchtige Arbeiter finden dauernde Beschäftigung auf der Ziegelei des Rittergutsbes. Dethloff auf Würgsdorf bei Bolkenhain.**

2312. Zwei fleißige ordentliche Knaben finden in meiner Galanteriewaaren-Werkstatt sofort dauernde Beschäftigung. **Friedrich Rücker**
in Gebhardsdorf bei Friedeberg a/Q.

2825. Eine gesunde Amme sucht
Frau Hebamme Jäger in Hirschberg.

Personen suchen Unterkommen.

2678. Ein in allen Zweigen **der technischen Chemie** gründlich ausgebildeter militairfreier junger Mann sucht Stellung in einer Fabrik, am liebsten in einer Farbenfabrik, Färberei, Druckerei oder Bleiche. Derselbe könnte sich nach einigen Jahren mit einem Einlagekapital betheiligen. — Offerten unter Chiffre **G. H. 64.** werden durch die Expedition des Boten erbeten.

Lehrlings - Gesuche.

1936. Ein gebildeter, mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteter Eleve wird gegen Pensionszahlung auf einem Dominium im Gebirge gesucht. Wo? zu erfragen in der Expedition des Boten in Hirschberg.

2684. Ein kräftiger Knabe rechtlicher Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen, der Lust hat die Brauerei zu erlernen, findet einen Lehrmeister durch die Exp. des Boten.

2756. In einer Spezerei-, Farben-, Liqueur- und Tabak-Handlung kann ein befähigter Knabe bald antreten. Näheres durch die Expedition des Boten.

2716. Ein gesitteter Knabe, welcher Lust hat die Conditorei zu erlernen, findet ein Unterkommen bei
J. Wahnelt, Conditor in Hirschberg.

2793. **Lehrlings - Gesuch.**
Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Bürstenmacher-Profession **richtig** und **gründlich** zu erlernen, kann sich sofort melden beim
Bürsten- u. Pinsel-Fabrikant C. Schwanitz in Hirschberg.

2692. Einen Lehrling nimmt an
Schönau. C. Bartsch, Schuhmachermeister.

Einen Lehrling nimmt an der Seilermstr. Schier i. Hirschberg.

2799. Ein Lehrling kann wieder angenommen werden beim
Schneidermstr. Töpler zu Berbisdorf.

2590. Einen Knaben von rechtschaffenen Eltern, welcher Lust hat Müller zu werden, nimmt an
der Müllermeister Beier in Mauer.

2844. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Schmiedeprofession zu erlernen, findet sofort einen Lehrmeister beim
Schmiedemeister W. Röbich in Greiffenberg.

2621. Ein Knabe, welcher Lust hat Bäcker zu werden, kann sich melden bei Th. Curtius
in Zobten am Bober.

2789. Ein gesunder, kräftiger Knabe rechtlicher Eltern, der Lust hat Bäcker und Conditor zu werden, findet ein Unterkommen bei F. Lemberg in Bolkenhain.

2697. Ein ordentlicher Knabe, welcher Lust hat Conditor zu werden, kann sich melden bei
Fedor Schlecht, Conditor in Bunzlau.

2855. Ein Gärtnerlehrling findet unter billigen Bedingungen ein Unterkommen bei G. Kretschmer, Kunst- u. Handelsgärtner in Görlitz, Laubanerstraße No. 1.

2856. Einen Lehrling nimmt an
A. Pätzold, Tischlermstr. in Wigandsthal.

2482. Einen starken Knaben nimmt in die Lehre
Friedrich Herrmann, Riemermstr. in Goldberg.

2696. Ein Knabe, welcher Lust hat Bäcker zu werden, findet ein baldiges Unterkommen.
Rohnstock. Theodor Frantzke, Schloßbäcker.

2710. Ein Knabe, welcher Lust hat die Brauerei zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen sofort bei Unterzeichnetem in die Lehre treten.
Ein tüchtiger Brauergesell kann sofort in Arbeit treten bei H. Walter, Brauermeister.
Sagan, den 20. März 1864.

Gefunden.

2707. Am Palmsonntage ist in Warmbrunn eine Damentasche mit Stahlkette gefunden worden. Der Eigenthümer kann dieselbe bei Frau Simon in Hermsdorf u/K. abholen.

2798. Am 19. d. M. hat sich ein kleiner schwarzer Hund in Nr. 44 zu Ober-Langenau eingefunden.

2849. Ein starker rother Hund mit Halsband hat sich am 23. März hier eingefunden und kann Eigenthümer denselben bei Erstattung der Insertions- und Futterkosten in Nr. 5 zu Cunnersdorf abholen.

2836. Am 22. März hat sich ein schwarzer Hund mit weißer Kehle und Stutzschwanz bei mir eingefunden. Derselbe kann gegen Erstattung der erwachsenen Kosten abgeholt werden in No. 74 zu Quirl.

Verloren.

2625. **5 Thlr. Belohnung.**
Am 11. d. M. ist mir ein großer schwarzer Jagdhund mit 4 weißen Läufen, weißer Brust und weißen Ringen um den Hals, auf den Namen „Rieno" hörend, abhanden gekommen; wer mir denselben wiederbringt, oder nähere Auskunft darüber ertheilt, erhält obige Belohnung.
Jauer. Ernst Siegert, Vorwerksbesitzer.

2751. Ein Kindersäbel ist von einem kleinen Jungen verloren worden. Um Abgabe bei F. Hartwig gegen Belohnung wird gebeten.

Geldverkehr.

2728. **400, 500, 600, 1000** und **1200 Thlr.** sind gegen **gute** Sicherheit und resp. 4½ proCent Zinsen zu verleihen durch den Commiss. **J. A. Börner** in Lauban.

Einladung.

Gruner's Felsenkeller.
Sonntag den 27. März
als den ersten Oster-Feiertag,
Großes Concert.
Anfang Nachmittag Punkt halb 4 Uhr.
2817. J. Elger, Musikdirector.

2841. Montag den 28. h. ladet zum **Tanzvergnügen** freundlichst ein R. Böhm im schw. Roß.

2816. Zu den Osterfeiertagen ladet alle Freunde und Gönner ergebenst ein; auch findet den zweiten Tanzmusik statt.
Siebenhaar auf dem Pflanzberge.

2804. Am 2ten Feiertage **Tanzvergnügen** im langen Hause, wozu freundlichst einladet Bettermann.

2847. Montag, als am 2ten Osterfeiertage, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Hornig im Kronprinz.

2754. Montag den 2ten Osterfeiertag, als den 28. März, **Tanz** auf neugebohntem Saale.
Entree 1½ Sgr. **P. Härtel** im Kynast.

2765. Montag den 2ten Osterfeiertag lade ich zur Tanzmusik mit dem Bemerken ergebenst ein, daß das Lokal neu gedielt ist und daß ich für gute Speisen und Getränke bestens Sorge tragen werde.
Jeuchner in der Brückenschenke.

2821. Zum zweiten Osterfeiertage ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Zeller im Rennhübel.

2819. **Einladung.**
Die Beschädigung meiner Restauration durch freche Diebe habe ich soweit wieder in den Stand gesetzt, daß ich die Feiertage meine werthgeschätzten Gäste wieder bewirthen kann. Um gütigen Besuch bittet
Rose auf der Drachenburg.

2712. Zu den Feiertagen ladet ins Landhaus nach Cunnersdorf freundlichst ein W. Thiel.
Den zweiten Feiertag Tanzmusik.

2801. Montag den 2ten Feiertag ladet zu gutbesetzter **Tanzmusik** nach Straupitz in den Kretscham ergebenst ein
Gemseschädel.

2834. Zum zweiten Osterfeiertage ladet zu frischen Kuchen und zur **Flügelmusik** freundlichst ein
Louis Strauß in Schwarzbach.

2653. **Einladung.**
Montag den 28sten d. M., als am 2ten Osterfeiertage, ladet nach **Neu-Schwarzbach** zur Tanzmusik ganz ergebenst ein Gustav Anders.

2744.
Scholzenberg.
Montag den 28. d. M., als den 2ten Feiertag, ladet zu gutbesetzter **Tanzmusik**, ausgeführt von der Elger'schen Kapelle, ergebenst ein **Julius Maiwald.**

Auf Montag, als den 2ten Osterfeiertag,
ladet Unterzeichneter zur Tanzmusik ergebenst ein. Die Musik wird von der Kapelle des Musik-Director Hrn. Elger ausgeführt. **C. H. Seidel,** Brauereibesitzer
Warmbrunn. im weißen Adler. 2763.

2714. Den 2. Osterfeiertag ladet zum Tanzvergnügen mit Hornmusik freundlichst ein G. Hain in Herischdorf.

2839. Montag den 2ten Osterfeiertag ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein Friedrich Wehner in Herischdorf.

2758.
Zum Tanzvergnügen
auf Montag als den 2ten Osterfeiertag ladet ergebenst ein
Warmbrunn. **Otto im „Roß."**

2719. **Zur Tanzmusik**
den 2. Feiertag und den 3. zu musikalischer Abendunterhaltung ladet freundlichst ein
Fischer auf dem Weihrichsberge.

2755. Dienstag den 29. März, zum 3ten Feiertage, **letztes Bürgerkränzchen** im Gasthofe „zum weißen Adler" in Warmbrunn, wozu freundlichst einladet
der Vorstand.

2720. Zum 2ten Ostenfeiertage **Tanzmusik** beim
Gastwirth Schroeter in Ober-Grunau.

Zum zweiten Osterfeiertage
lade ich zu Trio-Concert und Tanzvergnügen freundlichst ein **Herrmann Längner.**
Berbisdorf. 2808. **Brauer.**

2718. Montag den 28. März ladet zur **Tanzmusik** im Kretscham zu Stonsdorf freundlichst ein Krüsch.

2743. **Einladung.**
Auf Montag den 28. d. M. als am zweiten Osterfeiertage ladet alle Freunde und Gönner zur **Tanzmusik** ganz ergebenst ein: C. Seifert in Lomnitz.

2705. Den 2ten Osterfeiertag Tanzmusik
bei **Bornitz** in Erdmannsdorf.

2703. Montag den zweiten Feiertag ladet zur Tanzmusik in die „Krone" nach **Berbisdorf** freundlichst ein
Wittwer.

2704. Den zweiten Osterfeiertag Tanzmusik in der Brauerei zu **Maiwaldau**; wozu freundlichst einladet
R. Schnabel,
Brauermeister.

Zum 2ten Feiertage ladet zur Tanzmusik ergebenst ein
2846. Siegert in Berbisdorf.

2688. Zum 2ten Osterfeiertage ladet zur Triomusik nach Boberröhrsdorf freundlichst ein
C. Maywald, Brauermeister.

2837. Auf den 2ten Osterfeiertag ladet der Militärverein von **Boberröhrsdorf** zur Nachfeier des Geburtsfestes Sr. Majestät **Wilhelm I.** zu einem **Scheibenschießen** zum Fleischermeister Schröter ganz ergebenst ein.

2842. Zum 2ten Feiertage ladet zu gutbesetzter **Tanzmusik** ergebenst ein Rücker in Giersdorf.

2822. Zur Tanzmusik in die Brauerei zu Giersdorf ladet auf Montag, den 2ten Osterfeiertag, ergebenst ein
Gastwirth Ernst Wehner.

2852. Den zweiten Feiertag ladet zur Tanzmusik in die Brauerei nach Seidorf ergebenst ein Wehner.

2843. **Zum zweiten Feiertage**
ladet zur Tanzmusik ergebenst ein
Hermsdorf u. K. C. Rüffer im Löwen.

Tietze's Gasthof in Hermsdorf u. K.

Den 2. Feiertag

Großes Concert

des Musikdirektor Hrn. J. Elger u. dessen Kapelle.

Anfang 3 Uhr. — Hierauf Tanz.

Tietze's Gasthof in Hermsdorf u. K.

Freitag den 1. April c.

6. und letztes Abonnement-Concert.

Anfang Punkt 7 Uhr Abends.

Die geehrten Abonnenten werden freundlichst ersucht, alle noch außenstehenden Billets an det Kasse abzugeben. **J. Elger**, Musik-Director.

2818

2753. Zum 2ten Feiertag, als den 28. d. M., ladet zu gut besetzter **Tanzmusik** nach Voigtsdorf, um zahlreichen Besuch bittend, freundlichst ein: **Tschentscher.**
Anfang 4 Uhr.

2752. Dienstag den 3ten Feiertag **letztes Kränzchen im deutschen Kaiser zu Voigtsdorf,** wozu um zahlreichen Besuch bittend freundlichst einladet **der Vorstand.**

2802. Auf den 2ten Osterfeiertag ladet zur **Tanzmusik** nach Arnsdorf ergebenst ein Reimann, Brauermstr.

2766. Montag den 2ten Feiertag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Gottwald im freundlichen Hain.

2797. Zur Tanzmusik auf den 2ten Osterfeiertag ladet in die Brauerei nach Buchwald freundlichst ein
F. Scholz, Brauermeister.

2835. Auf Montag den 28. d. M., als den zweiten Feiertag, **Tanzmusik** im Schilfkretscham. G. Springer.

2736. **Zum Tanzvergnügen**
auf den **zweiten Osterfeiertag** ladet freundlichst ein **R. Cassius** in Schmiedeberg.

2747. **Letztes Bürger-Kränzel** den 2ten Osterfeiertag im „Hirsch" zu Schmiedeberg.

2853. Zur Tanzmusik, Montag den zweiten Feiertag, ladet freundlichst ein Ludwig im deutschen Hause zu Schmiedeberg.

2735. Zur **Tanzmusik** auf den zweiten Osterfeiertag im Schießhause zu Schmiedeberg ladet ergebenst ein:
C. F. Ungebauer.

2748. Auf den zweiten Osterfeiertag Montag den 28. d. M. **Tanzmusik** bei
Schilling, Ober-Kretscham in Schmiedeberg.

2783. Montag den 2ten Osterfeiertag **Tanzmusik** im Vitriolwerk Petersdorf. A. Wagner.

2848. **Zur Tanzmusik nach Kaiserswaldau** ladet auf den 2ten Osterfeiertag ergebenst ein
Tschentscher.

2813. Zur Tanzmusik den zweiten Feiertag ladet freundlichst ein C. Beer,
Kauffung. Brauermeister.

2814. **Musik-Anzeige.**
Zum bevorstehenden Jahrmarkt, Dinstag den 29. März, ladet zur Tanzmusik im hiesigen Schützensaal freundlichst ein Schneider, Rathskeller- u. Schießhauspächter.
Schönau, den 23. März 1864.

2809. Den zweiten Osterfeiertag Tanzvergnügen auf Willenberg, wozu freundlichst einladet Sadebeck.

2764 **Brauerei zu Greiffenstein.**
Montag den zweiten Osterfeiertag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein **A. Beyer,** Brauermeister.

2779. Zur **Tanzmusik** den zweiten Feiertag ladet ergebenst ein: Finger, Brauermeister.
Röhrsdorf bei Friedeberg a. Q.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 24. März 1864.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf
Höchster	2	12	—	2	3	—	1	17	—	1	8	—	—	26	—
Mittler	2	8	—	2	—	—	1	13	—	1	6	—	—	25	—
Niedrigster	2	6	—	1	29	—	1	11	—	1	5	—	—	24	—

Erbsen: Höchster 1 rtl. 20 sgr.

Schönau, den 23. März 1864.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf
Höchster	2	5	—	1	27	—	1	12	—	1	6	—	—	26	—
Mittler	2	1	—	1	23	—	1	10	—	1	5	—	—	25	—
Niedrigster	1	27	—	1	19	—	1	9	—	1	3	—	—	24	—

Butter, das Pfund: 9 sgr. — 8 sgr. 9 pf. — 8 sgr. 6 pf.

Breslau, den 23. März 1864.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Qrt. bei 80 pCt. Tralles loco 13¼ bez.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl in allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.